

Zeitschrift: Publikationen der Schweizerischen Musikforschenden Gesellschaft.
Serie 2 = Publications de la Société Suisse de Musicologie. Série 2

Herausgeber: Schweizerische Musikforschende Gesellschaft

Band: 8 (1959)

Artikel: Das Sequentiar Cod. 546 der Stiftsbibliothek von St. Gallen und seine
Quellen : Textband

Autor: Labhardt, Frank

Kapitel: Die Provenienz der Sequenzentexte des Cod. 546

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-858906>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

DIE PROVENIENZ DER SEQUENZENTEXTE DES COD. 546

Bevor wir uns dem zentralen Problem, der Ermittlung der Melodiequellen von Cuontz, zuwenden, wollen wir uns eine Vorstellung über den Ursprung aller notierten und nichtnotierten Sequenzentexte unserer Sammlung verschaffen. Vor allem interessiert die Verbreitung sowie die Lebensdauer der Texte in- und außerhalb des st. gallischen Kulturbereichs.

Da viele Sequenzenhss. im Laufe der Zeit verschollen sind, andere von der Forschung bisher nicht erfaßt wurden, gelingt es nur in vereinzelten Fällen gerade *die* Vorlage zu bestimmen, welche Cuontz für seine Sammlung ausgewertet hat. Wir haben immerhin versucht, auf Grund der A. h. oder des R. h. die dem Cod. 546 textlich besonders nahe stehenden QQ. oder QQ.-Gruppen in den Vordergrund zu stellen. Ferner wird man in den folgenden Verzeichnissen auf manche QQ.-Angabe stoßen, die in der Literatur bisher keine Erwähnung fand.

Zum Zweck einer einfachen Nomenklatur der Provenienz haben wir sämtliche Sequenzen in vier Herkunftskategorien aufgeteilt, die wir mit den Buchstaben A, B, C und D bezeichnen.

- Kategorie A umfaßt : Die Sequenzen Notkers und die der übrigen (bekannten oder unbekannten) St. Galler Dichter.
- | | | | |
|---|---|---|---|
| » | B | » | Die Sequenzen auswärtiger Herkunft, die sich vom 12. Jh. an in St. Gallen allmählich einbürgerten und jetzt noch in verschiedenen Hss. der Stiftsbibliothek nachweisbar sind. |
| » | C | » | Die Sequenzen, für welche heute nur noch auswärtige QQ. angeführt werden können. |
| » | D | » | Sequenzen, die allein durch Cod. S. G. 546 oder jüngere Hss. und Frühdrucke überliefert werden. |

Die nachstehenden Provenienztabellen enthalten alle Stücke, die den genannten vier Kategorien angehören. Jede Tabelle ist in zwei Hälften unterteilt, von denen die eine alle Texte mit Noten (A1-D1), die andere alle Texte ohne Noten umfaßt (A2-D2). In unserer kalendarischen Gesamtübersicht (Inventar) sind die Kategoriebezeichnungen A1-D1 bzw. A2-D2 zusammen mit den Bandzahlen der A. h. in Spalte IX untergebracht. So kann vom Inventar aus die Provenienztabelle für jede beliebige Sequenz mit Leichtigkeit bestimmt werden. Auch das

Lesen der Tabellen selbst dürfte keine Schwierigkeiten bereiten. Sie sind mit Ausnahme von D in sieben Spalten eingeteilt, enthaltend :

- I. Die Ordnungszahlen der Sequenzen.
- II. Die Initien.
- III. Die Autoren nach Cuontz, und zwar auf Grund seiner Angaben im Hauptteil und im Programm (fol. 83-85). Die Autorenbezeichnungen des Programms sind hier eingeklammert und nur dann angeführt, wenn sie vom Hauptteil abweichen. Spalte III verrät eine nicht völlig unkritische Haltung des Schreibers. Sie erlaubt auch gewisse Rückschlüsse auf die Vorlage, indem alte, von Cuontz in der Stiftsbibliothek ausgegrabene Pergamenthss. wohl eher zu Bezeichnungen wie NB, NB credo, antiqua nostrorum oder nostratum etc. veranlaßt haben als neuere Hss. oder Frühdrucke.
- IV. Den Stand der neuesten Forschungsergebnisse zur Autorfrage, wobei wir uns im Bereich der alt-st. gallischen Sequenzen namentlich auf die Angaben v. d. Steinens gestützt haben, während die Hinweise für alle anderen Stücke den A. h. entnommen sind.
- V. Angaben über die Lebensdauer und Verbreitung der betreffenden Sequenz im Umkreis von St. Gallen. Für die Lebensdauer war uns das Alter der jüngsten von den A. h. verzeichneten QQ. maßgebend. Die Angaben dieser Spalte lassen jeweils auf den Grad der Volkstümlichkeit jedes Stückes schließen. Je länger die Lebensdauer und je volkstümlicher, desto eher darf vermutet werden, daß das Stück seine Melodie einer lebendigen Tradition verdankt.
- VI. QQ. größter Affinität zu Cod. 546. Das Material zu dieser Spalte lieferten die A. h. und z. T. eigene Vergleiche.
- VII. Die Ordnungszahlen der Melodien. Mit Hilfe dieser Ziffern kann die betreffende Sequenz in dem weiter unten folgenden Melodienverzeichnis ohne Schwierigkeiten aufgefunden werden.

*Textquellen zum alt-st. gallischen Repertoire der Sammlung
Tabelle A1, 2*

Unter allen älteren St. Galler Sequentiaren steht der *Cod. 376* unserer Sammlung weitaus am nächsten. Wir besitzen auch einige direkte Hinweise, die darauf hindeuten, daß Cuontz in Textfragen durch den *Cod. 376* maßgebend beeinflußt wurde. Schon Cuontz muß das umfangreiche, kalligraphisch schön ausgestattete Abtsexemplar aufgefallen sein. Er mochte diese Hs. deswegen bevorzugt haben. Vgl. Prov. Tab. A1, Anm. zu Nr. 22, 31, 48, 72. Geschrieben wurde die Hs. zwischen 1064-1070. Vgl. v. d. Steinen, Ed. Bd. 200.

Nachweislich hat Cuontz auch den *Cod.* 381 benutzt. Vgl. Prov. Tab. A1, Anm. zu Nr. 21, 22, 180. Das um 1000 geschriebene Tropar und Sequenziar in kleinem Chorformat (v. d. Steinen, Ed. Bd. 199) ist für einige Stücke vor unserer Sammlung die einzige bekannte Quelle, so für Nr. 14, 198, 169, 179, 291.

Erwähnt seien noch die beiden dem Ende des 11. Jh. angehörenden Codices 380 (Prov. Tab. A1, Nr. 213, 225) und 382 (Prov. Tab. A1, Nr. 292), die dem Sammler zweifellos gute Dienste geleistet haben.

Textquellen zum neueren St. Galler-Repertoire der Sammlung
Tabelle B1, 2

Hier nehmen die Codices 343, 337b, 356 und 383 eine dominierende Stellung ein. Letztere Hs., die Cuontz für Text und Melodien eindeutig als Vorlage gedient hat, wird uns noch ausführlich beschäftigen.

Cod. 343. Sammelband mit Teilen aus dem 12. und beginnenden 15. Jh. S. 16-31 stehen 35 alt-st. gallische Sequenzen ohne Neumen. Im späteren Teil, S. 122-225, enthält der *Cod.* im ganzen 35 jüngere Sequenzen, die teilweise nur noch durch unsere Sammlung oder sonst selten überliefert sind, wie z. B. die Nummern 110, 116, 132, 156, 163, 255, 269, 272, 273, 297. Viele kleinere Einträge erinnern stark an die Hand von Cuontz, so im Kalendar zum 9. Dezember die Notiz 'Joachim patris marie', S. 31 zur Sequenz 'Sollemnitate huius' die Bemerkung 'Sequentia nostri Waltrammi decani', S. 32 zur Sequenz 'Potens virtutum' der Melodieverweis 'ut laus tibi Christe' und zahlreiche andere. Die Hs. ist von Cuontz fraglos oft herangezogen worden. Schon Blume behauptete in den A. h. zur Sequenz 'Potens virtutum' (Nr. 134), das in unserer Sammlung vorkommende Beispiel dieses Textes bilde sichtlich eine Kopie aus dem *Cod.* 343.

Cod. 337b. Missale aus dem Kloster St. Johann im Thurtale¹. 1. Hälfte des 15. Jh. Es überrascht, daß diese lokalgeschichtlich wertvolle Hs. von Werner nicht und auch sonst kaum beachtet wurde. Sie bildet vielleicht das älteste erhaltene Zeugnis der Notker-Renaissance im St. Galler Kreis. Von ihren über die Seiten 9 bis 419 verteilten 122 Sequenzen gehören rund 35 dem alt-st. gallischen Repertoire an. Unter letzteren finden sich 4, nämlich die Nummern 7, 63, 64, 117, die seit dem 13. Jh. in und außerhalb St. Gallens nicht mehr gesungen wurden und nun erstmals wieder im *Cod.* 337b auftauchen. Manche jüngere Stücke sind bisher nur aus *Cod.* 337b oder nur vereinzelt aus anderen QQ. bekannt geworden, so die Nummern 1a, 70, 115, 140, 175, 192, 215a, 217, 264, 282, 319, 345, 373,

¹ Vgl. Besitzervermerk am oberen Seitenrand von S. 1.

384, 405, 407, 408, 414. Obwohl der Cod. 337b unserer Sammlung auch in bezug auf die Textfassungen nahe steht, scheint ihn Cuontz doch nicht gekannt zu haben. Die Abwesenheit der beiden Sequenzen 'Flore vernans' (Cod. 337b, S. 247 auf Joh. ante port. lat., A. h. 55, 217, R. h. 6379) und 'Rutilantis phoebe' (Cod. 337b, S. 335 auf Cosmas u. Damian; A. h. 34, 178, R. h. 17603 geben einzig die St. Galler Q. an) legt diesen Schluß nahe.

Cod. 356. Missale des Abtes Ulrich Roesch, 2. Hälfte 15. Jh., enthält f. 3-112' 60 Sequenzen, darunter auch alt-st. gallische Stücke, von denen die meisten in einer Rubrik dem Notker Balbulus, andere Ekkehart und Waltram zugeschrieben werden. Das Missale bildet ein frühes Dokument der unter Abt Ulrich Roesch einem Höhepunkt zustrebenden Notkerbegeisterung. Einige im 12. oder 13. Jh. gänzlich ausgestorbene Stücke sind in ihm wieder anzutreffen, wie die Nummern 113, 117, 148, 169, 198, 291 und 302. Ferner bewahrt das Missale manche Sequenzen, die bisher nur aus der Sammlung Cuontz bekannt wurden oder anderweitig sehr selten überliefert sind, so die Nummern 68, 69, 73, 107, 255, 267, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 297, 300, 343.

A. Die Sequenzen des 'Liber Ymnorum Notkeri Balbuli' und die übrigen Sequenzen des älteren St. Galler Repertoires

1. Texte mit Melodie.

I Ordnungs- zahl	II Initium	III Autor nach Cuontz ¹ NB Notker Balbulus	IV Autor nach A. h. und v. d. Steinen	V Lebensdauer und Verbreitung im Umkreis von St. Gallen *** bedeuten weiteste Verbreitung bis z. 16. Jh.	VI Quellen größter Affinität zu Cod. 546	VII Ordnungszahl der Melodie
2	Eya recolamus...	NB	St. G. ? 10. Jh.	* * *	376, 322	2
3	Natus ante...	NB	NB	* * *	376, 320	1
In den alten deutschen Sequenziaren steht diese Sequenz an der Spitze. Die Strophen 9 ff. werden hier auch gesondert 'De Beata' verwendet (Nr. 3a), wie dies häufig in jüngern Missalien der Brauch ist. (Z. B. gedr. M. Augustanum 1511, fol. 155').						
4	Hanc concordii...	NB	NB	* * *	376, 323	14
5	Festa Stephani...	NB	St. G. ca. 950-1000	Seit dem 12. Jh. ausgestorben !	376, 326	12
8	Johannes Jesu...	NB	NB	* * *	376, 329	10
11	Laus tibi Christe... quem celitus...	NB	St. G. ca. 925-950	* * *	376, 333	49
12	Laus tibi Christe... qui hodie...	NB	St. G. ca. 925-950	Im 12. Jh. ausgestorben. Erst wieder im gedr. Utrechter M. von 1497 zu finden	376, 335	5
Der Schluß der ersten Str. ('... deus omnipotencie') fehlt in Cod. 376. In unserer Handschrift ist er der ersten Halbstr. in Anlehnung an die vorhergehende Sequenz (Nr. 11) angehängt. Diese Erweiterung entspricht nicht der Tradition.						
13	Laus tibi Christe... cui sapit...	NB	NB	* * *	376, 331	13
Gegenüber der Handschrift 376 sind von Cuontz einige Korrekturen und Ergänzungen des Textes vorgenommen worden.						
14	Salvete agni	NB	St. G. ca. 925-950	Im 12. Jh. ausgestorben !	nur: 381, 356	12
17	Juramenti penitens...	NB puto (nostracium)	St. Gallen um 1210	Im 13. Jh. ausgestorben !	nur: 376, 12, add. s. 13	24
Nach Werner (S. 53) wahrscheinlich für die Weihe der dem hl. Thomas v. C. gewidmeten Kapelle von einem St. Galler Konventualen gedichtet.						
18	Gaude Maria virgo...	NB	NB	Im 13. Jh. ausgestorben !	376, 337	65
Das Initium erscheint auf fol. 85' im Verzeichnis der nicht notierten Sequenzen, wurde jedoch von Cuontz dort später wieder gestrichen.						

¹ Mit Sicherheit können vorläufig nur die Nr. 60 (Tab. 42), 78, 138 und 178 dem Notker B zugewiesen werden, da er sie im Proemium als seine Werke bezeichnet.

I	II	III	IV	V	VI	VII
20	Hunc diem celebret...	NB	St. G. um 890	Im 12. Jh. ausgestorben. Taucht erst im 15. Jh. wieder auf, und zwar im Missale ms. Augustanum sec. 15 Cod. Vatikan. Palat. 546	376, 341	3
21	Festa Christi...	NB	NB	* * *	376, 339	22
Auf einem Zusatzblatt (fol. 101), das der Kopist später eingeschoben hat, stehen 3 nach Str. 14 anzuhängende Schlußstr., die das Weinwunder zu Kana beschreiben. Sie lassen sich nur durch S. G. 381, 371 belegen.						
22	Cantemus cuncti...	NB	alemannisch, frühes 10. Jh.	* * *	376, 418	4
Über den Schlußstr. stehen je die folgenden Rubriken mit den Initien der entsprechenden Ersatzstrophen :						
a) In octava Epiphanie hec : Laus trinitati eterne in...						
b) aliae vel : Laus trinitati eterne alleluia...						
Die gleiche Verwendung dieser Schlußst. finden wir auch in Cod. 381 u. 376 (In 381, 493 zuerst die Str. « Laus trinitati eterne alleluia... ») In 376, 420 ist « Laus trinitati eterne in... » ein Nachtrag des 15. Jh. Dieser und die dazugehörige Rubrik : « hec etiam canitur in octava Epiphanie » sind vermutlich von Cuontz eingetragen. Der ursprüngliche Gebrauch der Nr. 22 für die Epiphania-Oktav findet sich nur in Cod. 378. Der Gesang « Cantemus cuncti » in der Vesper des Samstags vor Septuag. zur Ausschaltung des « Alleluja » scheint sich erst im 12. oder 13. Jh. in St. G. eingebürgert zu haben (Cod. 375, 382 und zahlreiche jüngere Vesper Hss. wie : 403, 410, 418, 438). Im 10. u. 11. Jh. sang man zu diesem Zweck den Hymnus « Alleluja dulce carmen... » (Nr. 34) u. zwar in der Matutin des Sonntags v. Septuag. (Cod. 413). Cuontz hat die Tradition der ältesten St. G. Hss. eingehalten, verlegt aber die Verwendung von Nr. 34 auf Samstag vor Septuag.						
31	Concentu parili...	NB	NB	* * *	376, 345	3
In der Hs. 376 existiert die Gegenstr. des 2. Str. paares nicht in ursprünglicher Schrift. Sie ist von einer Hand des 15. Jh. (wohl die des Cuontz) nachgetragen. Auf derselben Seite dieser Hs. ist von der gleichen Hand der mit griechischen Buchstaben eingetragene Melodietitel « Symphonia » in latein. Buchstaben umgeschrieben. Die Hs. 381 u. a. überliefern die 2. Gegenstr. in der Ur-Schrift.						
32	O Blasi dilecte...	NB	Rheinau 960-980	Lebte nur in Rheinau bis zum 15. Jh. fort	376, 347	15
Die Sequenz im Cod. Sg. 382 ist kein Zusatz des 13. Jh., wie die A. h. 53, 226 meinen, sondern ein zum ältesten Bestand dieser Hs. gehörender Eintrag.						
40	Laudes salvatori voce...	NB	NB	* * *	376, 351	20
41	Pangamus creatoris...	NB	St. G. 1. Hälfte 10. Jh.	* * *	376, 354	17
42	Laudum quis carmine...	NB	St. Galler Mönch des 11. Jh.	Im 14. Jh. ausgestorben ; blieb auf St. Gallen beschränkt	376, 429	3
43	Grates salvatori...	NB	NB	* * *	376, 360	18

I	II	III	IV	V	VI	VII
44	Laudantes triumphantem...	NB	St. Galler Mönch des 11. Jh.	Im 12. Jh. ausgestorben !	376, 423	10
45	Agni paschalis...	NB	NB	***	376, 360	19
46	Eya harmoniis...	NB	St. Galler Mönch des 11. Jh.	Im 14. Jh. ausgestorben, blieb auf St. Gallen beschränkt	376, 427	2
47	Hec est sancta...	NB	NB	* * *	376, 364	8
48	Laudes Christo redempti...	NB	alemannischer Notkerjünger	* * *	376, 356	17
Über dem Initium steht in dünner Schrift eine Variante davon: 'Laudes redempti Christo corde jubilemus...', die nur durch die Hs. 376 belegt werden kann.						
Aus anderen Quellen stammen verschiedene von Cuontz der 4. und letzten Str. beigefügte Text-Varianten.						
60a	Is qui prius...	NB	NB	Im 14. Jh. ausgestorben !	376, 358 379, 18	
Leider ist das Folioblatt, auf welchem dieser Text ursprünglich eingetragen war, zerstört. Nur das Initium ist übriggeblieben und zwar allein auf fol. 84' (Programm) unserer Handschrift. Da es im Verzeichnis der nicht notierten Sequenzen auf fol. 85' ¹ fehlt, so dürfte die Melodie bekannt gewesen sein. Verneint man diese Annahme, dann müßte die Seite schon vor oder während der Notationsarbeit am Cod. 546 gefehlt haben. Nur so ließe sich die Abwesenheit des Initiums im Verzeichnis der Seite 85' erklären. Das Blatt scheint aber viel später entfernt worden zu sein, da <i>beide</i> Foliozahlen fehlen. Somit muß eine Melodie zu diesem Text in der Hs. existiert haben, wenn es auch wahrscheinlich ist, daß sie nicht dem traditionellen Schema entsprach.						
72	Gaude semper serena...	Ekkehardus dec. S. Galli	S. Galli 2. Hälfte, 10. Jahrh.	Außer 1 Tropar aus Prüm 10./11. Jh. auf St. Gallen und 1 Rheinauer Q. be- schränkt. Im 13. Jh. ausgestorben, dann im 15. Jh. wieder in Cod. S. G. 356, 50	376, 380 u. a.	6
Der vage Herkunftsvermerk 'Sancti Galli' hat Cuontz zu Gunsten der oben genannten Autorenangabe gestrichen. Die Anwendung auf die hl. Wiborada findet sich auch im Cod. 376 (vgl. Nr. 119), wo neben der Rubrik «De S. Margaretha» die Worte «vel Wiborada» von Cuontz nachgetragen sind.						
Str. 14 hat eine nur durch unsere Hs. belegte Variante '...populi Ungari...' (dazu: '...terreni judicis...') Sonst steht überall: 'Haud pavens terreni judicis supplicium'						
75	Summis conatibus...	Ekkehardus jun. palent.	ascr. Ekkehardo Palatino	Im 12. Jh. ausgestorben !	381, 425	3
Die Bemerkung der A. h. 53, 233, es scheine in der Hs. 546 nur der Anfang der Sequenz Nr. 75 zu stehen, entspricht nicht den Tatsachen. Unsere Handschrift überliefert den <i>vollständigen</i> Text.						

¹ Vgl. unten S. 156 ff.

I	II	III	IV	V	VI	VII
77	Summi triumphum...	NB	NB	* * *	376, 369	7
78	Christus hunc...	NB	NB	Im 13. Jh. ausgestorben !	376, 373	5
Dieselbe liturgische Bestimmung findet sich auch in Cod. 382. In den übrigen QQ : In die Ascensionis dom.						
83	Sancti spiritus assit...	NB	NB	* * *	376, 373	28
88	Prompta mente...	Ekkehardus maior, decanus	Ekkehart I (maior) vor 950	Im 12. Jh. ausgestorben !	381, 273	11
102	Sancti Baptiste...	NB	NB	* * *	376, 377	13
104	Petre summe...	NB	NB	* * *	376, 379	14
In allen alten St. G. Hss. beginnt die Str. 10, 5 folgendermaßen : « Romanos discordes... » im Gegensatz zu Cod. 546, der « Germanos discordes... » überliefert. Cuontz ist also die irrtümliche Auffassung, welche offenbar im alten St. Gallen auftrat, nicht entgangen. « Germanos » ist im Sinn von « fratres », nicht aber in demjenigen eines Völkerstammes aufzufassen. Vielleicht ist Cuontz durch die Hs. 383, 95 auf die richtige Schreibweise (Germanos) geführt worden.						
113	Christo regi regum...	credo quod sit Ekkehardi maioris (nostrorum)	St. G. 13. Jh. ?	Auf St. Gallen beschränkt. Stirbt dort im 13. Jh. aus, erscheint aber in der 2. Hälfte des 15. Jh. wieder im Cod. 356, 66	376, 318 add. s. 13	(22) 79
125	Hi sunt luminaria...	—	St. Gallen 12. Jh. ?	Blieb auf St. Gallen beschränkt. Im 12. Jh. ausgestorben !	nur : Cod. 359, 160 add. s. 12	82a
Nach A. h. 54, 61 ist dieser Text eine nachlässige Kopie aus der Hs. 359. Das Initium findet sich als Nachtrag im Verzeichnis der Sequenzen ohne Noten auf fol. 85' ¹ , wurde daselbst aber später wieder durchgestrichen. Eine kaum lesbare spätere Notiz fügt dort hinzu : 'habentur' (d. h. 'in consuetis notis habentur'), was besagt, daß die Noten von Cuontz schließlich doch noch entdeckt wurden.						
131c	Celsa lux Sion...	? (nostrorum)	St. Gallen 13. Jh.	Nur in den gedruckten MM. von Köln bis zum 16. Jh. nachweisbar	376, 3 add. s. 13	2
Die A. h. bemerken : « Die QQ. erwecken den Eindruck, daß diese Sequenz im 13. Jh. zu St. Gallen entstanden und später von Köln übernommen wurde. »						
133	Solemni carmine...	NB credo (nostrorum)	St. Gallen ? nach d. 11. Jh.	Nur in St. Gallen 13., 14. u. 15. Jh.	376, 435 add. s. 14	3
134	Potens virtutum...	— (nostrorum)	St. Galler Dichter des 12. Jh.	Im 13. Jh. ausgestorben ! Taucht wieder auf in : M. Curiense 1497, MM Frisingense 1487 u. 1492	nur : 343 add. s. 12 ex.	16
Nach Werner (s. 53) wahrscheinlich von einem St. Galler Konventualen zur Weihe der St. Oswalds-Kapelle gedichtet.						

¹ Vgl. unten S. 160.

I	II	III	IV	V	VI	VII
137	Laurenti David...	NB	NB	* * *	376, 386	10
138	Congaudent angelorum...	NB	NB	* * *	376, 388	17
148	Summum preconem...	NB	Ekkehart I	In St. Gallen im 14. Jh. ausgestorben. (In S. Blasien bis 15. Jh. !) Erscheint dann aber in der 2. Hälfte des 15. Jh. wieder : Cod. 356, 64	376, 389	7
In der Sammlung selbst weist Cuontz die Sequenz dem NB zu, während er sie in den historischen Mitteilungen auf fol. 85' als Beispiel für eine Dichtung Ekkehards I zitiert.						
151	Laude celebri...	Antiqua Sangallensis patris, forte Notkeri vel discipulorum alicuius eius (nostrorum)	St. Galler Mönch des 11. Jh.	Auf St. Gallen beschränkt. Ist im 14. Jh. ausgestorben und taucht dort Ende 15. Jh. wieder auf !	376, 421 378 add. s. 13	17
152	Stirpe Maria...	NB	NB	* * *	381, 446 380	50
153	Ecce sollemnis...	NB	St. G. etwa 950	Im 13. Jh. ausgestorben !	376, 391	4
165	Sancti belli...	NB	St. G. nach 950	* * *	376, 394	11
170	Magnum te Michaellem...	NB	A. h. : NB, dagegen v. d. Steinen : Dichter von Nr. 216 etwa 870-880	* * *	376, 396	19
176	Christe sanctis...	NB	St. Gallen Mitte 10. Jh.	Im 12. Jh. ausgestorben !	376, 398	1
177	Dilecte deo Galle...	NB	NB	* * *	376, 397	12
178	Psallat ecclesia...	NB	NB	* * *	376, 400	23
180	Solemnitatem huius...	Waldrammus monachus presbyter, nostri cenobii decanus dignus	Waltram	Im 12. Jh. ausgestorben ! Auf St. Gallen beschränkt	376, 401	6
Der Name Waltrams ist von Cuontz bereits in der Hs. 381, 497 an den Kopf dieses Textes gesetzt worden : 'sequencia Waltrammi decani huius loci'. Dieselbe Anmerkung steht auch im Cod. 375, 305 (Werner 47, Anm. 1).						
185	Pangat hymnum...	NB	Reichenau, vor 950	Süddeutschland. Im 12. Jh. ausgestorben !	381, 465	11
189	Omnes sancti...	NB	NB	* * *	376, 402	9

I	II	III	IV	V	VI	VII
197	Sacerdotem Christi...	NB	A. h. : NB, dagegen v. d. Steinen : etwa 925-950	* * *	376, 404	24
198	Tuba nostrae...	NB	St. G. etwa 875-900	Nach A. h. nur in Cod. Sang. 381 nachgewiesen. Stirbt im 12. Jh. aus und erscheint erst in der 2. Hälfte des 15. Jh. wieder : Cod. 356, 71	nur : 381, 469	13
199	Eya fratres cari...	NB	St. G. etwas vor 970	Im 14. Jh. in St. Gallen ausgestorben	376, 406	2
200	Laude dignum...	NB	A. h. : NB, dagegen v. d. St. : Dichter von Nr. 216 870-880	* * *	376, 406	11
In Cod. 379 auf Udalricus mit späterer Bemerkung : 'Otmarum canitur'.						
203	A solis occasu...	Ekkehardus decanus	Ekkehart I	Im 13. Jh. ausgestorben !	376, 408	15
210	Regi regum decantet...	—	Deutschland (St. Gallen ?) 13. Jh.	* * *	376, 38 378, 121 add. s. 13	41
Die genannten St. Galler QQ. sind überhaupt die ältesten Belege für diesen Text. Er wurde im 15. Jh. auch auf die hl. Barbara angewendet, wobei das 4. und 5. Str. Paar eine Abänderung erfuhr (s. Nr. 218, Tab. C. 1).						
213	Digna deo...	Antiquorum Sang. monach.	St. Gallen 13. Jh.	Auf St. G. beschränkt. Im 13. Jh. ausgestorben !	nur : 380 add. s. 13	25
Gemäß A. h. 54, 77 bildet dieser Text eine Kopie desjenigen von Cod. 380. Teilen dieser Sequenz begegnen wir allerdings auch im Cod. 339, 547 (Fragment einer Seite).						
216	Deus in tua...	NB	A. h. : NB, dagegen v. d. St. : St. G. um 875 (sog. Andreas- dichter)	* * *	376, 140	5
225	Perpes laus...	NB (nostrorum)	St. Gallen ? 11. Jh.	Im 13. Jh. ausgestorben !	nur : 380, 271, hier i. 11. Jh. von gleicher Hand nach- getragen	23

I	II	III	IV	V	VI	VII
251	Jesu fili...	Nostrorum gallensium monachorum	St. Gallen ? 13. Jh.	Tritt außer in St. G. im 14. Jh. nur noch in Seckau auf und stirbt dann aus	378, 361	37
280	Clare sanctorum...	NB	NB	* * *	376, 411	21
287	Agone triumphali...	NB	NB	Hauptsächlich in deutschen Hss. u. gedr. MM. bis zum 16. Jh.	376, 412	9
288	Tubam bellicosam...	NB	NB	Im 12. Jh. ausgestorben !	376, 413	18
290	Quid tu virgo...	NB	NB	Deutschland, vereinzelt in Italien.	376, 414	8
292	Martiris Christi...	NB (NB, nostrorum)	Süddeutschland, St. Gallen ? 10./11. Jh.	Im 14. Jh. ausgestorben ! Im 13. Jh. ausgestorben !	nur in : 382, 211 add. s. 13	(49) 120
295	Rex regum deus...	NB	NB	Hss. vor allem Süddeuschlds. bis 15. Jh. Gedr. MM v. Augsburg 1489, Konstanz 1504	376, 420	12
<p>In Cod. 381 findet dieser Text doppelte liturgische Verwendung :</p> <p>a) Eusebio.</p> <p>b) De Communi.</p> <p>Cod. 376) nur « De uno Confessore ». Cod. 382 « De Nicolao ».</p> <p>Cod. 340) Der Str. 11 sind Varianten angefügt.</p>						
301	Scalam ad celos...	NB	NB	Im 15. Jh. ausgestorben. Geringe Verbreitung, keine Frühdrucke	376, 415	4
Vgl. Nr. 395, die Gebhard-Sequenz, welche hier von Abt Franz Gaisberg dem Feste Notkers angepaßt wurde.						
415	Resonent angelici...	edita a Laurentio, 1514	Laurentius Zapf Konventuale † 1519	auf St. Gallen beschränkt, 16. Jh.		17
2. Texte ohne Melodie.						
6	Proto martir domini...	NB	St. G. Ende 10. Jh.	Im 12. Jh. ausgestorben !	Nur durch 381 u. 376 belegt	
7	Christi domini militis...	NB	St. G. ca. 930-960	Im 13. Jh. ausgestorben ! Taucht Mitte des 15. Jh. im Cod. 337b, 295 wieder auf !	376, 325	

I	II	III	IV	V	VI	VII
9	Cantemus Christi...	NB	St. G. 2. Viertel des 11. Jh.	Im 12. Jh. ausgestorben !	nur : 376, 344	
15	Laus tibi Christe... qui humilis...	NB	Frühere Notker-Schule	Im 12. Jh. ausgestorben !	376, 332	
16	Blandis vocibus...	NB	St. G. 10. Jh.	Im 12. Jh. ausgestorben ! Reichenau, St. G., Minden	376, 336	
23	Iste dies celebris...	NB	A. h. : NB, dagegen v. d. Steinen : um 900	Im 12. Jh. ausgestorben !	381, 371 382, 114	
35	Nostra tuba...	NB	Westfränkisch um 850	Im 12. Jh. ausgestorben !	376, 349	
58	Ecce vocibus...	NB	St. Galler Mönch des 11. Jh.	Nur St. Gallen, im 14. Jh. ausgestorben !	376, 425 add. s. 11	
59	Qui perhennis residens...	Ekkehardus monachus et presbyter, decanus convent.	St. Galler Mönch des 11. Jh.	Nur St. Gallen, im 12. Jh. ausgestorben !	376, 432	
Weil Nr. 117, die einzige — außer Nr. 59 — noch nach diesem Schema gebaute Sequenz, von Ekkehard I stammt, glaubte wohl Cuontz auch Nr. 59 diesem Dichter zuweisen zu müssen. Die Stellung dieses Textes in den ältesten St. Galler Hss. läßt sich aber mit dem schon im Jahre 973 erfolgten Tod Ekkehards nicht in Einklang bringen.						
60	Laudes deo concinat...	NB	NB	Im 14. Jh. ausgestorben ! Haupts. in süddeutschen Quellen	376, 362 379, 21	
Die Str. 10 ff. fehlen. Der Text wird noch vom gedr. M. Augustanum des Jahres 1489 und dem gedr. M. Curiense des Jahres 1497 überliefert.						
60b	Carmen suo...	NB	NB	Im 14. Jh. ausgestorben ! Haupts. süddtsch. QQ.	376, 365 379, 20	
Im Hauptteil fehlt der Text. Dagegen erscheint dessen Initium sowohl im Programm (fol. 84') als auch im Verzeichnis der Sequenzen ohne Noten (fol. 85' ¹). Die Sequenz wird noch von den unter Anm. 60 erwähnten MM. überliefert, sowie vom Konstanzer M. des Jahres 1504.						
60c	Christe domine letifica...	NB	NB	Im 14. Jh. ausgestorben ! Nur Deutschland	376, 359 379, 19	
Das Konstanzer und Churer Missale überliefern diese Sequenz bis ins 16. Jh.						
61	Judicem nos...	NB	NB	Im 12. Jh. ausgestorben. Erscheint im 15. Jh. wieder in Hss. v. Konstanz, Schaffhausen, Melk! Keine Früh- drucke		

¹ Vgl. unten S. 157.

B. Sequenzen auswärtiger Herkunft in älteren und jüngeren St. Galler Handschriften

1. Texte mit Noten

I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII
1a	Dulcem coronam...	—	Süddeutshl. 15. Jh.	* * *	nur : 337b, 118 1758, 250	42	
	Dem R. h. und den A. h. sind außer der Sammlung von Cuontz keine weiteren QQ. bekannt.						
1	Grates nunc... Vgl. v. d. Steinen, Darst. bd. 562	—	Deutschld. 11. Jh.	* * *	382 add. s. 13	55	
1b	Ave mundi reparatrix...	—	Italien ? 14. Jh.	Nur : Cod. ms. Virunen. 172 saec. 15	519, 78 vor 1439	—	
	Von dieser Sequenz existiert in unserer Sammlung nur noch das Initium. Es findet sich nachgetragen im Mel. Progr. am Schluß von Mel. Gr. 31.						
10	Verbum dei deo...	antiqua (patrum nostrorum)	Deutschld. (Salzbur- ger Diözese ?) 12. Jh.	* * *	376, 7 add. s. 13	66	
19	Letabundus exultat...	—	Frankreich 11. Jh.	* * *	379, 2 383, 55 u. a.	41	
	Die Divisio dieses Textes (Gaudete vos fideles... Nr. 353a) fehlt unter Nr. 19. Sie wurde von Cuontz erst im Cod. 383 entdeckt, wo sie unmittelbar mit dem Schluß der französischen Fassung von 'Letabundus' zusammenhängt (vgl. die Anm. zu Nr. 353a). Über die zahlreichen Nachahmungen der volkstümlich gewordenen Nr. 19 vgl. die Zusammenstellung von 16 Stücken bei P. Aubry, Le 'Letabundus' et les chansons de Noël au XIII ^e siècle, in : Tribune de S. Gervais 1898, S. 279.						
25	In hac die letabunda...	—	Ursprung ? Seit 14. Jh. besonders Frankreich	Konstanzer Diözese. Je 1 Hs. aus Buchau 15. Jh. und Muri Anf. 16. Jh.	nur : 337b, 207	27	
	Das Stück wird auch von einem kleinen Dominikaner Sequenziar des beginnenden 16. Jh. im Besitz des Erzbischöfl. Diözesanarchivs Freiburg i. Br. prov. Sign. VIII f. 72 bewahrt, vgl. Wachtel 70.						
26	Innoventur in hac die...	—	Ursprung ?	nur in S. G. 358, 15./16. Jh. nach- gewiesen	nur : 358, 245'	67	
	Anfangsbuchstaben der Str. ergeben das Akrostichon 'Johannes Lauchein' (Name des Dichters ?). Cuontz hat eine andere Q. benutzt.						
27	Laus sit regi... vgl. Nr. 307	—	Süddeutschland 13. Jh.	* * *	375, 328 add. s. 14	29	
29	Martiris egregii...	antiquorum forte nostrorum	Flandern ? 12. Jh.	* * *	383, 59 466, 138	68	

I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII
	Den Schluß der letzten Str. hat Cuontz später mit einer Variante versehen, die dem Co. 383 entnommen ist. Schluß von Cod. 546... reddens vite premia. dazu die Var. : ... reddens prima gaudia. Schluß von Cod. 383... reddens prima gaudia.						
30	Dixit dominus...	antiquorum patrum Sangallensium puto Hartmanni contracti	Gottschalk von Limburg	* * *	376, 7 add. s. 13	69	
	Die festliche Feier von Pauli Bekehrung scheint eine besondere Förderung unter Abt Rudolf I von Güttingen (1220-1226) erfahren zu haben. Im Jahre 1219 gründet er eine Stiftung auf dieses Fest. Henggeler, 101. In St. Gallen war der Name Gottschalks unbekannt. Vgl. die eingehende Würdigung des Gottschalk'schen Sequenzenstils durch G. Dreves i. Hymnologische Beiträge, I, 174, 204, Leipzig 1897. Cuontz hat die Sequenzen Gottschalks als Produkte st. gallischer Väter ausgegeben. Aber nur Nr. 161 teilt er NB selbst zu und zwar nur im Programm. Die Sammlung selbst erwähnt NB als Autor Gottschalkscher Texte nirgends. Letztere finden sich eben nicht im ältesten Bestand der alten St. Galler Sequenziare. Dagegen wird zweimal (Nr. 30 u. 126) Hermann der Lahme als Verfasser vermutet und zweimal (Nr. 92 u. 252) hat Cuontz es vorgezogen, sich über die Autorschaft nicht auszusprechen.						
37	Trinitatem reserat...	antiquorum Sangal- lensium monachorum (BN puto)	Frankreich 12. Jh.	u. a. Hss. v. Fischingen, Metz, St. Blasien. Franz. Frühdrucke, auch M. Curiense 1497	Cod. Sang. 383, 49	70	
	Der 5. und 8. Str. sind über und unter den Zeilen vereinzelt Wortvarianten angefügt, die einen jüngeren Schriftcharakter aufweisen und ohne Zweifel durch die Textfassung des Cod. 383 angeregt wurden (s. Anm. 37 der Sammlung).						
39	Ave mater qua...	—	alte Konstanzer Diözese od. Nach- barggeb. 13. Jh.	* * *	338, 333 M. Const. (Aug.) 1504	41	
49	Rex regum dei...	Edita a quodam domini conventuali antiquo Sangallensi credo (nostrorum)	Herimannus Contractus	* * *	376, 5 add. s. 13	72	
	Die Versikel 5b 4-7 dieser Sequenz sind auf einem an den Rand geklebten Papierstreifen ergänzt (mit den Noten).						
50	Mundi renovatio...	—	Adamo de S. Victore	* * *	377, 211 1758, 231	63	Gradms. Cru- cis Augusta- nae anni 1497 und deutsche QQ.-Gruppe

I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII
	Nach Zwick 1, 19, steht diese Sequenz als späterer Nachtrag auch in einem Graduale des Kapitel-Archivs von St. Nicolas in Fribourg.						
51	Victime paschali...	antiqua	Wipo (?) von Bur- gund † nach 1048	* * *	382, 192 add. s. 12	25	
	Den einzelnen Str. der Sequenz fügt Cuontz als Zwischenstr. die des deutschen Osterliedes 'Christ ist erstanden...' in folgender Weise an: Nach Schluß der 1. Str.: Christus surrexit... Nach Schluß der 2. Str.: Christ ist erstanden... Nach Schluß der 3. Str.: Si non surrexisset... Nach Schluß der 6. Str.: Wär er nit erstanden... Nach Schluß der 7. Str.: Er ist erstanden... Nach Schluß der 8. Str.: Maria die raine...						
	Von den Str. dieses Gesanges, der vom Volk angestimmt wurde, zitiert unsere Hs. nur die Anfänge. (Vgl. Bäumker, I, 536ff.) Gemäß Cod. 448, 108 schloß man im St. Galler Münster seit der ersten Hälfte des 15. Jh. die Auferstehungsfeier mit: « Christ ist erstanden... also hailig ist der Tag ».						
52	Hodie festum...	—	Deutschland 14. Jh.	* * *	337b, 89	73	
	In den A. h. u. im R. h. fehlt diese Quelle für Nr. 52.						
53	Gaude turba...	—	Süddeutschland 15. Jh.	gedr. MM. von Basel 1480, Augsburg, Konstanz 1504	356, 112	42	
	Die A. h. 9, 52 geben als einzige Quelle die Hs. Sequent. ms. Montis S. Georgii post M. Melicense impr. Norimberge s. a. bekannt.						
54	Stabat mater...	—	Franziskaner des 13. Jh.	* * *	519, 72 309, 229	27	
55	Surgit Christus cum...	antiquorum nostrorum	Frankr. od. Südw. Deutschld. 13. Jh.	* * * In gedr. MM. selten z. B. M. Curiense 1497	377, 233 472, 138	46	
	Dieser Text ist als Einschub (Tropus) zwischen die Str. 3 und 4 von Nr. 51 aufzufassen. Die Sequenz wurde ab Str. 5 ff. gemäß Rubriken als Dialog zwischen 3 Schülern und dem Chor vorgetragen.						
56	Mane prima...	antiquorum nostrorum	England oder N. Frankr. 11./12. Jh.	Vor allem Frankr., England in Hss. u. gedr. MM. Vereinzelt auch Deutschld. bis 16. Jh.	In St. Gallen nur: 383, 97,	57	westliche Q.
	Einige westliche QQ. und Cod. 383 besitzen den Schluß: 'Hoc det eius gracia...'. Er steht in Cod. 546 als Variante über der Schlußzeile. Sie dürfte eine durch Cod. 383 angeregte spätere Zutat sein, während die ursprüngliche Fassung in 546 einer heute verschollenen Quelle entnommen ist. Jedenfalls besitzt der Cod. Sang. eine nur geringe Affinität.						

I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII
80	Rex omnipotens die...	Hartmanni, monachi in nostro monasterio Gallensi	Frankreich 10. Jh.	Mit Ausnahme von Deutschld. überall, auch in Frühdrucken, bis 16. Jh. verbreitet	nur : 383, 82	28	383, 82 !
<p>In den historischen Bemerkungen auf fol. 85' wird die zuerst einem Hartmannus zugeteilte Verfasserschaft später endgültig dem Hermannus Contractus übertragen. Letztere ging in die ältere Literatur über und damit auch in das R. h.</p> <p>Die Feier der Oktav des Textes Christi Himmelfahrt wurde in St. Gallen 1267 bzw. 1268 eingeführt. Omlin, S. 17.</p> <p>Dem Dichter dieser Prose scheint NB Vorbild gewesen zu sein. V. d. Steinen, Darst. bd. 540.</p>							
81	Omnes gentes...	—	Dominikaner Sequenz, England 13. Jh.	u. a. gedr. MM. von Konstanz 1505 und Basel 1498	nur : 486, 89'	59	Cod. 486 mit Varianten
Zum Fest der Oktav Christi Himmelfahrt vgl. Bemerkungen zur vorigen Nr.							
84	Veni sancte spiritus...	Innocentius III. Papa	ascribitur Inno- centio Papa III. Ende 12. Jh.	Bis heute überall verbreitet	in 376, 434 und anderen alten S. G. Hss. im 13. Jh. nachgetragen	40	
<p>Der Autorname wird auch in Cod. 382 von einem Schreiber des 13. Jhs. genannt. Ebenso erwähnt ihn die 'Vita sancti Notkeri' im Cod. 556, S. 342. Derselbe Name ist im Cod. 376 von einer Hand des 15./16. Jhs. an den Kopf dieses Textes gestellt worden : Sequencia innocentii tercii (sehr wahrscheinlich die Hand von Cuontz). Die Textfassung dieser von Cuontz sonst mit Vorliebe benützten Hs. deckt sich aber nicht mit derjenigen des Cod. 546. — Als Autor wird noch genannt Stephan Laugton, der in Paris wirkte und als Erzbischof von Canterbury 1228 starb.</p>							
86	Veni virgo virginum...	—	Frankr. 13. Jh.	* * *	356, 110	40	
89	Benedicta semper...	Alcuini magistri Caroli magni impe- ratoris sancti	Deutschld. 10. Jh. nach v. d. Steinen nicht-alemannisch, um 900	* * *	375, 22 380, 367 383, 88	22	
<p>Cuontz stellt zuerst Thomas von Aquin als Verfasser dieser Sequenz zur Diskussion, entscheidet sich aber später für Alkuin (s. Anm. 89 des Inventars). Diese Zuteilung scheint nicht ganz unbegründet, wenn man den noch in die frühe Karolingerzeit zurückgehenden Ursprung der Sequenz berücksichtigt. — Andererseits wurde wohl auch in St. Gallen Alkuin als Autor der dort seit dem 9. Jh. gebräuchlichen Missa de SS. Trinitate angesehen, was Cuontz veranlaßte, die altertümliche, in fremdartigen QQ. gefundene Sequenz ebenfalls auf den Lehrer Karls d. Gr. zurückzuführen. — Über eine andere, vielfach dem Alkuin zugeschriebene Sequenz vgl. Anm. zu Nr. 171 der Prov. Tab. B2. — Zur Rolle des Trinitatisfestes in St. Gallen vgl. v. d. Steinen, Darst. bd. 556 ff.</p>							
90	Profitentes unitatem...	—	ascr. Adamo de S. Victore	In Hss. u. gedr. MM. der Domini- kaner bis 15. Jh. überall verbreitet. Auch gedr. M. Curiense 1497	486, 27'	27	

I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII
93	Lauda Sion...	Thomas de Aquino	Thomas von Aquin (1264)	* * *	472, 113 447, 151 343, 122	27	
93a	Ecce panis angelorum... = Divisio von Nr. 93 (Str. 10 ff.).	—			447, 152	27	
94	Ave verum corpus... I	—	Deutschld. 15. Jh. ?	Nach dem R. h. nur in der Wiener Hs. 369, 52a	nur : 519, 274 anni 1439	32	
Unter Nr. 309 (Tab. D1) als Kreuzessequenz verwendet. In Anpassung an die neue liturg. Bestimmung wurden die Str. 3, 4 und 5 von Cuontz für Nr. 309 inhaltlich abgeändert. Hierauf deutet die Rubrik zu Nr. 309 der Sammlung (s. Anm. Nr. 309 des Inventars). Auf fol. 329 (oberer Seitenrand) steht eine nicht notierte Erweiterung von Nr. 94, die wahrscheinlich denselben Verfasser hat wie 309 : Das erste Str. Paar von Nr. 94 ist beibehalten. Die Str. des zweiten Paares und die Schlußstr. sind zur Hauptstr. geworden und mit je einer neuen Gegenstr. versehen. Neu ist ferner die Schlußstr. Dieses Gebilde setzt sich demnach aus 4 Str. Paaren und 1 Schlußstr. zusammen (Nr. 94 hat 2 Paare + Schlußstr.) Liturgische Verwendung : De corpore et sanguine Christi							
96	O panis dulcissime...	—	alte Konstanze Diözese 12./14. Jh.	* * *	340, 197 add. s. 14	40	
103	Inter natos...	antiqua (nostrorum)	Südwest- Deutschld. 13. Jh.	Nur Hss. Süddeutschland bis 15. Jh. gedr. M. Curien. (August.) 1497	376, 6 add. s. 13 486, 113	77	
Der Text zeigt keine Affinität zur Fassung der älteren St. Galler Hss. Besser stimmt er mit der Fassung der jüngeren Hss. wie St. G. 486 überein.							
105	Paulus Sion...	—	Konstanzer Diözese 14. Jh.	In den gedr. MM. von Basel, Kon- stanz, Chur bis 16. Jh.	377, 457 472, 136	37	
110	Illibata mente...	—	Akrostichon : Johannes Jenstein, 14. Jh.	Deutschland bis 15. Jh. in Hss. u. gedr. MM. selten	nur : Cod. 343, 154 add. s. 15	47	
Die St. Galler Hs. findet weder bei Scherrer noch im R. h. und den A. h. als Quelle für diesen Text Erwähnung.							
112	Veni precelsa...	—	Deutschld. oder Italien. 1. Hälfte 14. Jh.	* * * vorwiegend deutsche Hss. u. gedr. MM. u. a. von Basel u. Konstanz	377, 87 466, 33 356, 20'	78	Grad. ms. Rhenoviense sec. 13 ex.
114	Letare tanta...	antiqua	Berno von d. Reichenau	Nach R. h. nur noch in einer Hs. v. Ellwangen 12./13. Jh.	nur : 898, 38	10	
115	Gaude mater nobilis...	—	Konstanzer Diözese 14. Jh.	Nur Hs. d. Konstanzer-Diözese, gedr. MM. : Basel, Konstanz bis 16. Jh.	nur : 337b, 273	40	

I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII
	Derselbe Text ist unter Abänderung des 4. Str. Paares und nach Ersatz von 'Augsburg' durch 'Konstanz' unter Nr. 215 auch für den hl. Konrad bestimmt.						
116	Sancti merita...	antiquorum nostrorum	Nord-Italien ? Kurz vor 1000	* * * keine gedr. MM. bekannt	nur : 343, 160	28	
118	Virgo dei Margaretha...	—	Südwest- Deutschld. 13. Jh.	* * * nur südwestdeutsche QQ.	343, 162 472, 133 add. s. 14	80	Grad. ms. Sanblasian. ann. 1538-44.
	Das Fest der hl. Margaretha wurde in St. Gallen im Jahre 1271 eingeführt. Omlin, S. 17.						
119a	Luce mentis...	—	Konstanzer Diözese, 14. Jh.	* * * (Nur Konstanzer Diöz.)	472, 141 337b, 279	81	
	Text und Neumen der Quelle 472 vermitteln an dieser Stelle den Eindruck relativ späterer Niederschrift (um 1400 ?). Älteste Q. nach A. h. ist der Cod. K 209. Vgl. auch Anm. zur vorigen Nr.						
126	Celi enarrant...	antiquorum nostrorum, puto Hartmanni contracti (nostrorum)	Gottschalk v. Lim- burg um 1100	* * * Nur deutsche QQ. (u. a. von Seckau, MM. der Augustiner Chor- herren)	378, 39 add. s. 13	82	Miss. ms. Maguntinum (Monast.) sec. 13.
127	Laus tibi Christe... qui es...	antiquorum patrum nostrorum	Gottschalk v. Lim- burg um 1100	Deutschland nur in Hss. bis zum 15. Jh.	376, 11 add. s. 13	16	
128	Gaude pia Magdalena...	(nostrorum)	Süddeutschland 15. Jh.	in deutschen und böhmischen Hss. bis 16. Jh.	nur : 520, 184	31	
	Die Quelle Cod. 520 ist von Gall Kemli u. a. geschrieben.						
129	Gaude Christi sponsa... I	NB credo (nostrorum)	Süddeutschland 11. Jh.	Süddeutsche Hss. außerdem nur M. Curien. (August.) 1497	337b, 289 356, 68'	2 (127)	
	Der Text entspricht vollkommen demjenigen der Nr. 327. Der Schluß 'Te qui tuo commendant sponso' fehlt allerdings bei Nr. 129. Es ist jedoch anzunehmen, daß er auf der ersten Zeile der leider entfernten Folioseite 147 (alte Fol.) stand.						
129b	Gaude mater Anna...	—	Deutschland 14. Jh. Augsburg ?	* * *	343, 170 add. s. 15 337, 290	—	
	Unvollständig (s. Anm. zur Smlg.), Kölner Sequenz, Thelen, Mel. 2b.						
132	Benedictus dominus...	cuiusdam nostrorum antiquorum credo (nostrorum)	Gottschalk v. Limburg	Die A. h. verzeichnen als einzige Q. d. Seckauer Hs. d. 12. Jh.	nur : 343, 172 Zusatz d. 15. Jh.	16	

I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII
	Auf die St. Galler Quelle, der scheinbar ein Gegenstück des 15. Jh. fehlt, hat G. M. Dreves in den Hymnologischen Beiträgen (Gottschalk von Limburg... S. 55) aufmerksam gemacht. In Band 50 der A. h. findet diese Hs. jedoch keine Erwähnung mehr.						
136	Grates deo et honor...	nostrorum antiquorum	Süddeutschland (Augsburg ?), 11. Jh.	* * *	376, 8 add. s. 13 337b, 301	84	
	Nach den QQ. zu schließen, tauchte diese Sequenz schon Ende 12. Jh. in St. G. auf (C. 382).						
140	Salve salutis janua...	— (nostrorum)	Böhmen ? 15. Jh.	nach R. h. und A. h. in einer Kra- kauer Hs. des 15. Jh.	nur : 337b, 309	85	Mit der St. G. Hs. keine vollständige Überein- stimmung.
141	Bone doctor...	antiqua	Süddeutschland, Bayern, Baden, Schweiz, 14. Jh.	* * *	nur : 337b, 313	41	
142	Laudet te deus...	Antiquorum Sangal- lensium patrum (nostrorum)	Süddeutschland (Um Konstanz) 14. Jh.	* * *	337b, 314 407, 442	16	
143	Diem festum...	Vera antiqua, alicuius domini doctiorum (nostrorum)	Süddeutschland 11. Jh.	* * *	377, 207 343, 178 add. s. 15	24	
	Nach v. d. Steinen, Darstellungsbd. 603, vielleicht von der Reichenau, wo Bartholomäusreliquien bewahrt wurden.						
145	De profundis...	—	Süddeutscher Domi- nikaner 12. Jh.	* * *	486, 99' 337b, 317	44	
	Cod. 486 kann der Varianten wegen als Vorlage nicht in Betracht kommen.						
147	Omnes devota...	antiqua (NB)	Reichenau um 1000	Die 6 Hss. gehören alle der Kon- stanzer Diözese an. Gedr. MM. von Basel und Konstanz	472, 127 337b, 318	7	
	Datierung nach v. d. Steinen, Darst. bd. 553.						
149	Psallite regi...	alicuius boni antiqui presbyteris nostri ce- nobii, S. Galli Christi confessoris et abbatis (nostracium)	Gottschalk v. Limburg	* * *	337b, 320 343 add. s. 15 (S. 181)	16	

I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII
150	Dies adest revoluta...	—	Schweiz (Kt. Aargau) 14. Jh.	Hss. und gedr. MM. nur der Konst. Diözese	337b, 323 472, 129	86	
	Dem Schluß der 9. Str. : 'ut aperto aditu', ist die in den A. h. nicht verzeichnete Variante : 'paradisi aditu' beige geschrieben.						
155	Conceptio Nativitas Marie...	—	Dominikaner Frankreich 13. Jh.	* * * gedr. MM. u. a. M. Const. 1504	nur in : 486, 56'	25	
	Seit dem 14. Jh. stand diese Sequenz im deutschen Sprachbereich für das Fest Mariä Empfängnis im Gebrauch. Daher haben vor allem die süddeutschen QQ. den Textanfang 'Conceptio Marie...', während die westlichen QQ. meist mit 'Nativitas Marie...' beginnen. Unsere Hs. trägt beiden liturgischen Verwendungsmöglichkeiten Rechnung. Gemäß Rubrik hatte in St. Gallen der Gebrauch der Sequenz für das Fest Marie Empfängnis fakultativen Charakter.						
156	O Thuregum Rome...	—	Zürich 14. Jh.	Nur noch in einer Dom. Hs. und in Hss. von St. Blasien. Keine Frühdrucke ¹	345, 127	87	
157	Laudes crucis...	—	ascr. Adamo de S. Victore	* * *	383, 77 337b, 244 343, 202 add. s. 15	27	
	C. Blume (A. h. 54, 192) ist überzeugt, daß diese Sequenz nicht aus der Feder Adams von St. Victor stammt, ohne jedoch dafür den Beweis erbringen zu können.						
158	Salve crux arbor...	antiqua, alicuius Sangallensi cenobite (nostrorum)	Frankreich 12. Jh.	franz. Hss. u. gedr. MM. bis 16. Jh.	nur : 339, 290	54	
	Die A. h. 54, 193 geben als Quelle irrtümlich den Cod. 383 an. Dieser Text ist jedoch in der genannten Hs. nicht enthalten.						
161	Magnificent confessio...	antiquissimi nostratium (NB credo)	Gottschalk v. Limburg	* * *	379, 39	52	
	In der sonst überall neumierte Hs. 379, 39 fehlen über diesem Text die Neumen.						
162	Salve crux sancta...	antiqua	Gebiet von Konstanz 11. Jh.	Diözese v. Konstanz, in wenigen Hss. und gedr. MM.	382, 380 add. s. 13	45	
163	Quadriforme crucis...	—	Südwestdeutschland (Böhmen) 12. Jh.	vor allem Böhmen Hss. u. gedr. MM.	nur : 343, 146	31	
	S. G. 343 kommt als Vorlage kaum in Betracht, da die in ihr nach Str. 10 angehängte Klausel : 'ad celi palatium...' in Cod. 546 fehlt und sonst noch Varianten vorhanden sind.						

¹ Nach freundlicher Mitteilung von Dr. E. Egloff, Zürich, wird diese Zürcher-Sequenz auch vom Cod. Vat. Lat. 10769, 271 mit Melodie überliefert.

I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII
164	Dulce lignum...	—	Deutschland 13. Jh.	* * *	nur: 337b, 118	42	
	Vgl. die Nachahmung dieser Sequenz für das Fest der Dornenkrone unter Nr. 1a (fol. 3 der Hs.).						
166	Letetur ecclesia...	NB credo (nostrorum)	Berno von d. Reichenau	In Kölner QQ. bis 15. Jh.	nur: 898, 27	9	
168	Ad celebres rex...	antiqua nostratum (nostrorum)	Frankreich 10. Jh.	* * *	383, 105 353, 154	52	
	Der Cod. 383 kann der Varianten wegen als Vorlage nicht in Betracht kommen. Zum Text vgl. v. d. Steinen, Darst. bd. 333.						
172	Gaude Sion...	—	Deutschland 15. Jh.	In wenigen westdeutschen Hss. u. gedr. MM. bis 16. Jh.	nur: 358, 333	26	
173	Letabundus Francisco...	—	Italien 13. Jh. Thomas v. Capua	M. Const. 1504 M. Basil 1480	378, 353 add. s. 13	41	
	Das Franziskus-Fest wurde in St. Gallen im Jahre 1271 eingeführt. Omlin, Hs. 17 u. 50.						
184	Rex Salomon fecit...	—	ascr. Adamo de S. Victore	Haupts. in franz. Hss. u. gedr. MM. Einzigster deutscher Druck: M. Basil 1480	383, 127 1898, 171	91	Grad. ms. Victorinum sec. 13./14. Cod. Parisin. Arsen. 110.
	Cod. 383 ist gegenüber 546 variiert und kommt daher als Vorlage nicht in Betracht.						
186	Jocunda deo...	(haud dubia) alicuius patronis Gallensium	aus dem Gebiet v. Köln? (hl. Ursula!) 11. Jh.	wenige süddeutsche Hss.	376, 4 add. s. 43	16	
	Die A. h. 53, 359 verweisen auf die in den älteren St. Galler Quellen an diesem Text mehrfach vorgenommenen Korrekturen und bezweifeln daher die St. Gallische Herkunft der Sequenz Nr. 186.						
187	Virginalis turma...	—	Kölner Diözese 13. Jh. Hermann Josef?	* * *	343, 192 add. s. 15	92	Pros. ms. Constantien. sec. 14. Cod. Carlsruhe. Augien 209.
	Das Festoffizium zu Ehren der 11 000 Jungfrauen wurde in St. Gallen erstmals im Jahre 1265 gesungen. Omlin, S. 16 u. 50.						
190	Superne matris...	—	ascr. Adamo de S. Victore	hauptsächl. franz. Hss. u. gedr. MM. In Deutschld. nur 1 Mainzer Früh- druck	486, 32 (571, 265)	93	Sang. 486

I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII
	Ab Str. 21 auch als Diviso verwendet ('Hi sancti quorum hodie...'). Sie ist in der Hs. auch gesondert unter Nr. 294 angeführt, dort aber einer andern Vorlage entnommen.						
191	Dies ire, dies illa...	—	ascr. Thome celanensis 13. Jh.	Italien, Frankreich in Hss. und gedr. MM. bis 16. Jh. Nur wenige süddeutsche Hss., im 15. Jh. Keine gedr. MM.	309, 144	94	
	<p>Die Varianten deuten auf die italienische QQ.-Gruppe, soweit sie in den A. h. verzeichnet ist.</p> <p>Nach Cod. VII D der Nationalbibliothek von Neapel war Nr. 191 schon um 1200 niedergeschrieben. Der um 1255 gestorbene Thomas von Celano ist daher als Verfasser anzuzweifeln. (Johner, Wort u. Ton..., 412.)</p> <p>Besonderen Anteil an der Verbreitung des Toten-Gesanges in der Schweiz besitzt der Zürcher Kantor u. Humanist Felix Hemmerli (1389-1460), der das vollständige Stück in der 1. Hälfte des 15. Jhs. aus Italien mitgebracht hatte. Katholische Schweizer Blätter Jahrg. 17, S. 45 ff.</p> <p>Cuontz fügt dem Schluß 'Lacrimosa dies...' eine von den A. h. nicht verzeichnete Variante bei, die wir hier wiedergeben:</p> <p style="text-align: center;">'ut cum hora instet mortis angelus collocet fortis me in tue partem sortis'.</p>						
192	Melodum dulcedo...	—	aus Reichenau, um 1000	nur aus den Codices Bamberg Ed V 9 und Sang. 337b bekannt	nur : 337b, 354	15	
	Blume (A. h.) hat übersehen, daß dieser Text von Cod. Bamberg E d V 9, einer im Jahre 1001 auf der Reichenau geschriebenen Hs., überliefert wird. Vgl. v. d. Steinen, Darst. bd. 606.						
195	Laudes Christo die...	NB credo (nostrorum)	Berno von der Reichenau, Anfang 11. Jh.	Reichenau, im 11. Jh. ausgestorben	nur : 898, 25	24	
201	Gaude Sion quod...	—	Süddeutschland 13. Jh.	* * *	382, 212 add. s. 13 486, 108 343, 179 add. s. 15	26	
	In Bd. 55 der A. h. ist auf S. 141 die Quelle C. S. G. 383 (samt den Varianten!) angeführt. Es gelang uns jedoch nicht, diesen Text in der genannten Hs. aufzufinden. Wahrscheinlich liegt hier eine Verwechslung mit dem in den A. h. nicht erwähnten Cod. 486 vor.						
204	Altissima providente...	—	Philipp v. Maiz `ères ? 14. Jh.	* * *	nur : 356, 72	30	
207	Salve sancta Katherina...	—	Diözese Konstanz 12. Jh.	Konst. Diözese bis 15./16. Jh. Keine Frühdrucke	472, 133 377, 144	95	
	Von Cod. 472 abweichende Fassung.						

I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII
208	Sanctissime virginis...	—	Augustiner Chorherrenstift Seckau 12. Jh.	* * *	377, 201 343, 300 add. s. 15	41	
211	Salve nobilis...	—	Konstanzer Diözese 12. Jh.	Süddeut. und Böhmen in Hss. Keine süddeut. gedr. MM.	nur : 486, 104	96	
214	Gaude virgo...	—	Süddeutschland 15. Jh.	in vereinzelt. Hss. Süddeutschlands. 15. Jh. Keine Drucke	nur : 485, 666	38 (42)	
215	Gaude mater nobilis...	—	Konstanzer Diözese 14. Jh.	* * *	nur : 472, 136	40	
Derselbe Text ist unter Abänderung der 4. Doppelstr. auch auf den hl. Udalricus und die Stadt Augsburg adaptiert : Nr. 115.							
215a	Adornata laudibus...	—	Konstanzer Diözese 14. Jh.	Geringe Verbreitung in süddeut. Diözesen. Hss. u. gedr. MM. bis 16. Jh.	nur : 337b, 368	97	
217	Laus creatori... (nostrorum)	—	Konstanzer Diözese 15. Jh.	nur aus Cod. Sang. 337b und M. Curien. (August.) 1497 bekannt	nur : 337b, 189	16	
Weder die A. h. noch das R. h. erwähnen das gedr. Churer Missale.							
220	Martyr Christi Barbara...	—	(Marcmannus) Gegend d. N. Schweiz 15. Jh.	Früheste Hss : M. ms. Constantiense anni 1496, Cod. Bernen. A 31. gedr. MM. Basel, Konst.	343, 127 add. s. 15 356, 73 337b, 191	40	
Das Akrostichon 'Marcmannus' bezeichnet vielleicht den Dichter.							
221	Ave martir gloriosa...	—	Südosten Deutschlds. 15. Jh.	Südöstl. Deutschland in Hss., MM. aus Lausanne	nur : 520, 283 anno 1436	42	
223	Gloriosa fulget...	—	Salzburger Diözese 12. Jh.	in wenigen Hss. u. gedr. MM. hauptsächlich d. alten Salzburger Diözese	nur : 466, 43	(43) 143	
Programm (fol. 85, Kol. 2 u. 3) und Sammlung unterscheiden drei verschiedene liturgische Anwendungen dieses Textes, nämlich : auf die Heiligen Nicolaus (Nr. 223), Rudpertus (Nr. 376) und Cassianus (Nr. 377). Allen liegen verschiedene Vorlagen zugrunde. (Nr. 376 führt neben Rudpertus wohl irrtümlich auch Cassianus an.) Nr. 377 ist gegenüber Nr. 223 um das 3. Str. Paar gekürzt, mehrfach korrigiert und am Schluß mit der Cauda 'Amen decantent omnia' versehen.							
224	Laude Christo debita...	antiquorum monachorum (nostrorum)	Augustiner Chorherren v. Seckau od. St. Florian 12. Jh.	Süddeutsche Hss., gedr. MM. von Augsburg, Passau, Salzburg	379, 49 343, 129 338, 258	36	

I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII
226	Congaudentes...	—	Frankreich (od. Italien) 11. Jh.	* * *	383, 119 338, 257 add. s. 13 379, 129	56	
Das letzte Str. Paar scheint ursprünglich gefehlt zu haben. Die A. h. führen diese Var. aus 8 romanischen und 2 deutschen QQ. des 12.-14. Jh. an.							
227	Dies festa	—	Frankreich 13. Jh.	* * *	343, 132	(117)	? (Deutsche
279	celebretur... I-II	(NB)			356, 73'	27	QQ.)
Vgl. Nr. 279, die denselben Text genau wiederholt. Weder die A. h. noch das R. h. erwähnen den St. Galler Cod. 343.							
231	Salve Thoma...	—	Süddeutschland 13. Jh.	* * *	377, 166 337b, 201	40	
232	Mittit ad virginem...	—	England ? Frankreich ? 12. Jh.	* * *	nur : 343, 215 add. s. 15	64	
Auch hier findet die genannte St. Galler Quelle bei Scherrer, den A. h. und R. h. keinerlei Erwähnung.							
233	Missus Gabriel... I	—	England 11./12. Jh.	Haupts. Frankr. u. Engld. im südl. Deutschland wenig verbreitet	383, 133 337b, 407	33	
Eine leicht veränderte Lesart dieses Textes bietet Nr. 358. Es sind für Nr. 233 u. 358 infolgedessen verschiedene Vorlagen anzunehmen.							
234	Hac clara die...	—	Frankreich 10. Jh.	vereinzelte deutsche Hss. der ver- schiedensten Gegenden. Keine deutschen Drucke. M. Lausan- nense 1493	nur : 383, 61	51	
Das Fest der Oktav von Marie Geburt wurde in St. Gallen im Jahre 1267 bzw. 1268 eingeführt, Omlin, S. 17. Cod. 383 besitzt eine Doppelstr. mehr. Sie steht zwischen den Str. Paaren 2 u. 3. Die Anfänge ihrer Halbstr. lauten :							
a) Nam avillam...							
b) ave Maria gracia...' was der Textfassung aller übrigen QQ. entspricht.							
Die Untersuchung der Varianten ergibt nicht den geringsten Anhaltspunkt für die Herkunft des Textes in Cod. 546.							
235	Ave preclara...	—	Hermannus contrac- tus v. d. Reichenau († 1054)	* * *	376, 9 add. s. 13 486, 70	43	
237	Salve mater salvatoris...	venerabilis magister Adam canonicus sancti Victore edidit hanc sequenciam	ascr. Adamo de S. Victore	* * *	486, 52 482, 194	30	

I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII
	<p>Cod. 486 fällt als Vorlage außer Betracht, da die Str. Paare 5 bis 9 sowie die Gegenstr. der Str. Paare 2 u. 3 fehlen. Die Sequenz Nr. 238 schließt sich dem 4. Str. Paar von Nr. 237 unmittelbar an. Letztere bildet die Divisio (Str. 19 ff.) dieser Nummer und ist hier als solche bezeichnet, aber nicht als besondere Sequenz angeführt. Nach A. h. bildet Nr. 238 nur im Leipziger St. Thomas-Graduale des 14. Jh. ein besonderes Stück. Das R. h. führt dazu noch die gedr. MM. von Lausanne (1493) und Verdun (1481) an.</p> <p>Beachtung verdient die Überlieferung von <i>Adams</i> Namen in Verbindung mit Nr. 237. In anderen St. Galler Hss. suchen wir vergeblich nach einer Erwähnung dieses Autors. Selbst die ersten französischen, mit Namen versehenen Listen von Sequenzen Adams v. S. Viktor stammen erst aus dem Beginn des 16. Jh. (z. B. Tropar von S. Ebrulph 12. Jh. Cod. Paris 10508 mit Liste des 16. Jh.). 1515 verfaßte Clichtoveus (1472-1543), Lehrer in Paris, sein 'Elucidatorium ecclesiasticum', worin er 35 Beispiele Adamscher Sequenzen nennt.</p>						
239	Ave Maria gratia...	antiqua	Süddeutschland 11. Jh.	* * *	340, 797 383, 63 486, 63'	54	
	Cod. 486 steht der Fassung unserer Hs. etwas näher als Cod. 383.						
242	Ave virgo gloriosa...	—	ein Dominikaner des 13. Jh.	* * *	482, 206 486, 76	61	M. Argentinense impr. Hagnoe 1520
	Die Fassung des Cod. 486 berührt sich eng mit derjenigen unserer Hs.						
245	Salvatoris mater pia...	—	ein Dominikaner des 13. Jh.	in Hss. u. gedr. MM. hauptsächl. b. d. Dominikanern bis 16. Jh.	nur : 486, 24	31	
	Wenn nicht Cod. 486, so muß doch sicher eine Dominikaner-Quelle als Vorlage gedient haben.						
246	Ave virgo gratiosa... I	—	Dominikaner 13. Jh.	in Hss. u. gedr. MM. hauptsächl. bei Dominikanern bis 16. Jh. verbreitet u. a. M. Constant 1504	nur : 486, 49	30	
	Vgl. Nr. 385 (Tab. C. 2), die mit Nr. 246 die ersten beiden Str. Paare gemeinsam hat, dann mit 7 neuen Str. Paaren fortfährt, die Str. Paare 3 bis 5 von Nr. 246 anschließt und mit einem neuen (13. Str. Paar) endet.						
247	Alma redemptoris...	—	Konstanzer Diözese 13. Jh.	in Hss. u. gedr. MM. Süddeutschlds. u. Frankreichs gedr. M. Salisburg. 1505	nur : 375, 2 add. s. 13	101	
	A. h. 54, 369 vermerkt zu 'Alma redemptoris' die Q. Collect. ms. Sangallense s. 13. Cod. Sangall. 452 mit irrtümlicher Datierung. Nach Sch. gehört 452 ins 16. Jh.						
248	Stella maris...	—	Dominikaner, England 13. Jh.	In Dom. QQ. verbreitet	Zürich C 101 (467), 77	102	

I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII
	Die Quelle der Zentralbibliothek Zürich nach freundlicher Mitteilung von J. Handschin. Es handelt sich um eine Sammelhandschrift, die von Gall Kemly um die Mitte des 15. Jh. geschrieben und bei den Kriegswirren des Jahres 1712 nach Zürich verschleppt wurde. Der Text ist mit deutschem Refrain überliefert. Die Noten fehlen (s. Mohlberg Nr. 130).						
249	Gaude virgo speciosa...	—	Frankreich 13. Jh.	Haupts. franz. Hss. u. gedr. MM. bis 15. Jh. (Lausanne, Genf). Wenig in Süddeutschl.: Hss. aus Seckau. Auch Franzisk. Hss.	nur : 383, 104	103 (30)	
	Eine zweite Lesart, deren Q. der Cod. 383 ist, steht unter Nr. 358a.						
252	Fecunda verbo...	—	Gottschalk v. Limburg	in süddeutschen Hss. Ist im 14. Jh. ausgestorben	nur : 344, 267	105	
254	Salve mater gratiosa iam...	—	St. Gallen ? 15. Jh.	scheint auf St. Gallen beschränkt zu sein. Bis 16. Jh.	473, 97 (517, 182)	34	
255	Gaude virgo mater...	—	Frankreich ? Italien ? 14. Jh. ?	wenige QQ. Süddeutschlands, darunter M. Constant. 1504	343, 221 519, 78 356, 112	32a (32) (42)	
	Der Text ist auch von einer Hand des 15. Jh. auf die Innenseite des vordern Deckels von Cod. 381 eingetragen. Die Alternativen in den Str. 2 u. 4 (fol. 291) lassen mehrere Vorlagen für diese Sequenz annehmen.						
	2. Str. : '... peperisti sine poena cum pudoris lilio...'						
	Alternat. : 'quoque devotio exhibetur filio'						
	4. Str. : 'gaude Christo ascendente qui in celos te vidente motu fertur proprio'						
	Alternat. : 'quia paraclitus { et qui fuit celitus in tuo collegio' missus						
258	Gaude Maria templum...	—	Süddeutschland 12. Jh.	* * *	379, 54 375, 329 add. s. 14 338, 34 add. s. 14	45	
259	Gaude virgo gratiosa...	—	Süddeutschland 14. Jh.	außer St. Gallen I Münchner M. d. 14. Jh.	nur : 485, 370	45	
260	Ave virgo virginum... I	—	Dominikaner 12. Jh.	in Deutschland vielfach i. Dominikaner Hss. bis 15. Jh., keine deutschen Drucke (ausgenommen Mainz)	486, 42	40 (62) (115)	

I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII
	<p>Vgl. hierzu die ähnlichen Texte Nr. 261 u. 277. Die drei Fassungen unterscheiden sich voneinander wie folgt :</p> <p>260 Schluß der 2. Gegenstr. '... terge cuncta crimina'.</p> <p>261 Schluß der 2. Gegenstr. '... terge plena gratia'.</p> <p>260 3. Hauptstr. '... rege superbo...'</p> <p>261 3. Hauptstr. '... carne secula...'</p> <p>277 stimmt textlich mit 261 überein. Nur die Schlüsse der Halbstr. des ersten Str. Paares sind miteinander vertauscht.</p> <p>261 : ... ave virgo regia.</p> <p>... ave stella previa.</p> <p>277 : ... ave stella previa.</p> <p>... ave virgo regia.</p>						
262	Ave mundi spes...	—	(Süd)-Deutschland 12. Jh.	in Deutschland nur bis zum 15. Jh. verbreitet. Keine deutschen Drucke (außer Mainz u. Posen)	519, 73 486, 45	107	Sg 486
264	Ave virginalis...	—	Jacobus von Muhl- dorf 14. Jh.	Haupts. deutsche Hss. bis 16. Jh. keine Frühdrucke	nur : 337b, 415	109	
267	Hodierne lux...	—	Frankreich 11./12. Jh.	* * *	356, 232 486, 60 343, 212 add. s. 15	31	
267a	Nobilis et inclita...	—	?	Basel A N II 46, 150	nur: 356, 111!	146	
	<p>In S. G. 356 folgt diese Sequenz wie in Cod. 546 der Nr. 267 (Hodierne).</p> <p>In Basel AN II 46 jedoch nur die Schlußworte '... mater misericordiae nos adjuva...'. Hier also gekürzt.</p>						
268	Imperatrix gloriosa...	—	Süddeutschland 12. Jh.	* * *	nur : 337b, 413	33	
269	Gaude mater luminis...	—	Süddeutschland 12. Jh.	Süddeutsche Hss. (Böhmische Hss.) Gedr. MM. v. Mainz u. Salzburg	nur : 343, 32 add. s. 13 356, 111	48	
270	Clemens et	—	Frankreich	Süddeutschland ? Bis 15. Jh., auch	nur :	110	
271	benigna... I-II	—	11. Jh.	in gedr. MM. v. Lausanne 1493	356, 111	111	
	In den ältesten QQ. ist dieser Text als Hosanna-Tropus verwendet. Vom 12. Jh. an tritt er als Sequenz auf (Mob. 65, Anm. 2).						
272	Imperatrix angelorum...	—	Süddeutschland 13. Jh.	süddeutsche u. böhmische Hss. Keine Frühdrucke	343, 212 356, 111	38	

I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII
273	Tibi cordis...	—	Dominikaner 13. Jh.	im 15. Jh. vor allem franz. Hss. u. Drucke. Auch Dominikaner	nur : 356, 110' 343, 213 add. s. 15	39 (112)	
<p>Von den beiden Fassungen Nr. 273 u. 273a ist letztere die ältere. Diese besteht aus 5 Str. Paaren, während erstere nur deren 4 zählt. Die beiden letzten Str. Paare von Nr. 273a sind im abschließenden Paar der Nr. 273 vereint. Zudem erscheinen in Nr. 273 die Str. des 2. Paares in umgekehrter Reihenfolge. — Nach Blume überliefern Dominikaner QQ. ohne Ausnahme die Textfassung Nr. 273a, sodaß als Vorlage für Nr. 273 nur eine nichtdominikanische Q. in Betracht fällt. Für Nr. 273a liegt die Annahme einer Dominikaner Q. nahe (vgl. die Rubr. zur Sammlung und Anmerkung dazu).</p>							
273a	Tibi cordis...	—	Dominikaner 13. Jh.	wie Nr. 273 u. Dom. QQ.	Dom. Q.	112	
274	Astra celi dum...	—	Süddeutschland 14. Jh.	in Hss. u. gedr. MM. vor allem der alten Salzburger Diözese bis 16. Jh.	nur : 356, 110	113	
276	Verbum bonum...	—	Frankreich 11. Jh.	* * *	353, 185 486, 67	42	
282	Celi celos imitantes...	antiquorum nostrorum	Frankreich 12. Jh.	hauptsächlich französ. Hss. Nur entlegene deutsche Hss. 15. Jh. gedr. MM. v. Lausanne, Genf	466, 207 337b, 372	35	
<p>Über die gewöhnliche Leseart des Initiums cf. die Anm. 282 zum Inventar. 'Celi celos...' belegen die A. h. nur durch ein Tropar des 11. Jh. aus St. Florian, in dem die Seq. als Nachtrag des 13. Jh. erscheint.</p>							
283	Qui sunt isti...	—	Süddeutschland 12. Jh.	* * *	377, 161 1397, 57	119	
<p>Eine besonders starke Affinität zeigt ein Schaffhauser Missale des 15. Jh., das früher im Kloster Rheinau Verwendung fand und heute der Zentralbibl. Zürich angehört: Cod. Turicen. Rhen 9.</p>							
284	Plausu chorus...	—	Chorherrenstift St. Florian 11. Jh.	* * *	343, 221 (add. s. 15) 472, 143	34	
289	O Beata beatorum...	—	Deutschland 11. Jh.	* * *	343, 223 add. s. 15 377, 170	60	
293	Spe mercedis...	S. Thome puto	Süddeutschland 13. Jh.	* * *	376, 80 add. s. 13	13	
<p>Nach Blume ist St. Gallen als Ursprungsstätte dieser Sequenz nicht wahrscheinlich, da sie in allen älteren Hss. dieses Klosters fast dieselben Fehler aufweist.</p>							

I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII
327	Gaude Christi sponsa...	II ; vgl. Nr. 129 dieser Tabelle.					127
328	In celesti hierarchia...	—	Dominikaner ca. 1230	* * *	nur : 486, 118	44	
334	Benedictio trine...	antiquorum nostro- rum (NB)	Hermannus Contractus († 1054)	* * *	nur : 380, 388 add. s. 12	128	
337	Salve sancta facies...	—	Süddeutschland 15. Jh.	in süddeutschen Hss. selten. Gedr. MM. von Augsburg und Basel	485, 144	130	
	Vgl. Vogeleis 77 f.						
343	Dignis extollamus...	—	Süddeutschland 12. Jh.	nur im handschr. Anhg. des 16. Jh. zum M. Augustan. impr. Basil. 1510 und M. Mellicen. impr. Nurem- bergae 1483	nur : 356, 47	2	
345	Laudes deopange...	—	Straßburger Diözese 15. Jh.	nur Grad. Offenburgense, Cod. Engelb. u. gedr. M. Argent. 1508	nur : 337b, 283	132	
	Diese Sequenz ist wesentlich älter als die dem 15. Jh. angehörenden Quellen. Die Affinität zum Grad. von Offenburg ist stärker als die zu St. G. 337b.						
350	Celeste organum...	Patronorum aliquo- rum, S. Galli conventus	Frankreich 10. Jh.	nur Frankreich, Engld. Spanien in Hss. u. gedr. MM. bis zum 16. Jh.	nur : 383, 40	133	
	Diese und die nachstehend angeführten Sequenzen Nr. 350-361 betrachtet Cuontz als Produkte St. Gallischer Väter (s. Rubriken der Smlg.).						
351	Gaude canora...	—	Frankreich ? 11. Jh. ?	nur mit Sang. 383 und MM. Lau- sannense impr. Lausanne 1493 belegt	nur : 383, 42	134	
	Der richtige Beginn heißt 'Laude canora...'						
352	Misit Herodes...	—	östl. Frankreich 11. Jh.	östl. Frankreich (Westschweiz ?) Gedr. MM. v. Lausanne 1493 und Genf 1498	nur : 383, 50	135	
353	Promissa muno...	—	Ursprungsstätte ? 12. Jh.	Außer Frankreich, Böhmen, ver- einzelt i. Süddeutschld. in gedr. MM. bis 16. Jh.	nur : 383, 52	136	
353a	Gaude te vos fideles...	—	Frankreich 11. Jh.	auf Frankreich u. England (in Hss. u. gedr. MM.) bis 16. Jh. beschränkt	nur : 383, 55	41	
	Nur in westlichen QQ. bildet dieser Text (in Eins. 366 u. a. auch nur das erste Str. Paar verwendet) einen Bestandteil von 'Letabundus' (Nr. 19). So fand ihn Cuontz im Cod. 383 als Fortsetzung von 'Letabundus' (s. auch Anm. 19 dieser Tab. u. Anm. 353a des Inventars).						

I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII
	Auf Grund des Textstils gehört Nr. 353a der ersten Epoche an. Sie ist deshalb wahrscheinlich älter als Nr. 19 und dieser später angehängt. — Inhaltlich führt Nr. 353a einige auf das Epiphania-Fest bezugnehmende Gedanken aus.						
354	Zima vetus...	—	ascr. Adamo de S. Victore	Frankreich, England, in Hss. u. gedr. MM. Franks. bis 16. Jh.	nur : 383, 70	137	
355	Gaude caterva...	(BN)	Frankreich 11. Jh.	Hauptsächl. Frankreich i. Hss. u. gedr. MM. bis 16. Jh.	nur : 383, 91	53	
356	A rea virga...	—	Frankreich 11. Jh.	Hauptsächl. Frankreich und England in Hss. u. gedr. MM. bis 16. Jh.	nur : 383, 100	138	
357	Jesse proles...	—	Frankreich oder England 13. Jh.	nur 1 engl. Q. u. Sang. 383, im 13. Jh. ausgestorben !	485, 373 383, 131	139	
	Frankreich erhält als Ursprungsstätte größere Wahrscheinlichkeit, da der Text-Stil nach französischer Art gebildet ist. — Cod. 485 erwähnen die A. h. nicht.						
358	Missus Gabriel II...	—	England 11./12. Jh.	England und Frankreich bis 16. Jh. Deutschland vereinzelt im Süden bis 14. Jh.	337b, 407 383, 133	140	
	Derselbe Text unter Nr. 233 (s. dazu Bem. 233 dieser Tab.).						
358a	Virgo gaude speciosa...	—	siehe Nr. 249 dieser Tab.		nur : 383, 104	141	
359	Virgines caste...	unus ex cenobio hanc sequenciam composuit	Westschweiz ? 13. Jh.	Süddeutschld., Westschw. in wenigen Hss. u. gedr. MM. bis 15. Jh.	nur : 383, 109	142	
	Die Herausgeber der A. h. (54, 135) vermuten, daß diese Sequenz gemäß Inhalt der Str. 21 für ein Frauenkloster bestimmt war. Nach A. h. ist 383 die älteste Quelle des Textes.						
360	Christo inclita...	NB forte	Frankreich 10. Jh.	Frankreich, England. gedr. MM. Franks. bis 16. Jh.	nur : 383, 116	2	
361	Clara chorus...	cuiusdam antiqui patris Sancti Galli Cenobii, forte B. Notkeri	Frankreich 11. Jh.	Hauptsächl. Frankreich in Hss. und gedr. MM. bis 16. Jh.	nur : 383, 124	56	
362	Lauda Sion et letare...	—	Schweiz 14. Jh.	Auf d. Schweiz beschränkt, bis 15. Jh. Keine gedr. MM.	nur : 377, 174	42	
363	Gratuletur orbis totus presens...	—	Diözese Salzburg 12. Jh.	* * *	nur : 377, 247	34	
373	Gaude celum terra...	fratris	Diözese Augsburg 15. Jh.	Süddeutschland. Gedr. MM. von Augsburg	nur : 337b, 341	37	

I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII
	Das R. h. erwähnt auch ein hs. M. aus Hildesheim, das die Sequenz zur Feier der hl. Birgitta vidua vorschreibt.						
384	Surgit radix Jesse...	—	Schweiz 14. Jh.	Engelberg, Villingen. Bis 15. Jh. Keine gedr. MM.	nur : 337b, 410	46	
	Es handelt sich hier um eine Nachdichtung von 'Surgit Christus cum tropheo...' (Nr. 55).						
404	Gaude prole...	—	ascr. Adamo de S. Victore	Hauptsächl. Frankreich, bei Prä- monstratensern u. Augustinern. In gedr. MM. bis 16. Jh. (z. B. M. Ge- benn 1491)	nur : 466, 199	57	
	Das 5. Str. Paar fehlt. Diese Var. hat unsere Hs. mit drei südwestdeutschen Praemonstratenser QQ. gemein. Letzte liturgisch verwendete Sequenz Adams. Noch das Pariser Missale des 17. Jh. enthält sie.						
405	Laudes Christo persol- vamus...	—	St. Gallen ?	sonst nur aus einem gedr. M. von Freising 1579 bekannt	nur : 337b, 197	27	
406	Laudemus dominum...	—	Deutschland 14. Jh.	nur durch M. ms. Misnense impr. Lipsie s. a. belegt	nur : 337b, 260	64	
407	Collaudetur rex...	—	Südschweiz (Sitten) 13. Jh.	Schweiz, in wenigen Hss., gedr. MM. v. Lausanne und Genf. Bis 16. Jh.	nur : 337b, 310	26	
408	Beati martiris...	—	Augsburg ? Jh. ?	Süddeutschland, besonders Augs- burger Hss.	nur : 337b, 257	28 (40)	
414	Cum suprema melodia...	—	Böhmen 14. Jh.	Hauptsächl. böhmische QQ. bis 16. Jh.	nur : 337b, 372	145	
2. Texte ohne Melodie.							
69	Serpens antiquus...	NB credo	Gottschalk	Wenig verbreitet. Haupts. in Hss. der alten Salzburger Diöz. Keine gedr. MM.	nur : 356, 61		
	Melodie bei <i>Stalzer</i> aus einem Salzburger Graduale des 15. Jh., welches im Kloster Vorau verwendet wurde (Hs. 22) und aus dem Graduale Pataviense 1511, einem Frühdruck der Wiener Nationalbibliothek (S. A. 79 A. 4).						
107	Laudibus nunc devotis...	NB	St. Gallen 13. Jh.		nur : 356, 49		
	Zum Fest Pauli Conversio vgl. Anm. zu Nr. 30 in Tab. Bl.						
171	Summe regis...	(NB) (nostrorum)	Deutschland 10. Jh.	* * *	nur : 466, 148		

C. Sequenztexzte, die nur durch auswärtige Quellen belegt sind

1. Texte mit Melodien.

I Ordnungs- zahl	II Text-Anfang	III Autor nach Cuontz	IV Autor, Ursprungsland und Entstehungszeit nach A. h.	V Schwerpunkte der geographischen Verbreitung nach A. h.	VI Wahrscheinlichste Her- kunft der Textvorlage	VII Ordnungsz. i. Melodien- Verzeichnis	
3a	Gaude dei genetrrix...	—	Deutschland 15. Jh.	Hauptsächlich in jüngern gedr. MM. Deutschlands	gedr. MM. v. Augsburg	1	
	= Divisio von 'Natus ante secula...' (Nr. 3), die nur in jüngeren Missalien als solche Verwendung findet. Ihr Initium steht als Nachtrag auf fol. 184', 1. Kol.						
24	Maiestati sacrosancte militans...	—	Erzdiözese Köln 14. Jh.	Keine süddeutschen Hss. Hapts. Westdeutschd. gedr. MM. von Augsburg, Salzburg, Utrecht	gedr. MM. v. Augsburg	27	
	Vgl. Nr. 347, deren erste und letzte Halbstr. mit den entsprechenden Halbstr. dieser Sequenz identisch sind.						
28	Letabundus nunc...	—	Deutscher Dominikaner 15. Jh.	Nur noch in entlegenen deutschen Dominikaner Hss. des 15. Jh. Keine gedr. QQ.	Hs. des St. Galler Katharinen Klosters	41	
33	Psallat concors...	—	Diözese Salzburg 14. Jh.	* * *	z. B. gedr. M. Constant. 1505	58	
	Der Text ist vereinzelt mit Korrekturen und Ergänzungen versehen.						
36	Christo laudes...	—	östl. Deutschland (Böhmen ?) 14. Jh.	In Hss. d. östl. Deutschland, gedr. M. v. Kopenhagen	?	41	
38	In sapientia disponens...	Valde antiqua (nostracium)	gleichzeitig Frank- reich, Deutschland, Sizilien 12. Jh.	Im 12. Jh. in d. Konst. Diöz. be- kannt. Keine dtsch. gedr. MM. In M. Lausannense 1493	gemäß Autorbezeich- nung des Cuontz und Varianten wohl aus einer alten, heute verlorenen Hs. west- licher Herkunft	71	
	Die Herausgeber der A. h. (54, 178) unterscheiden für die Quelle Cod. 546 eine 'forma longa' und eine 'forma brevis', von denen aber nur erstere in unserer Hs. auffindbar ist.						
66	Virgini Marie laudes in- tonent...	—	Frankreich 12. Jh.	Hauptsächl. Frankreich, Deutsch- land in Hss. und zahlreichen gedr. MM.	gedr. MM. aus Basel, Konstanz u. a.	25	

I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII
74	Superni regis...	Antiquorum nostrorum (NB)	St. Gallen ? Reichenau ? 11. Jh. ?	nur in 546 u. M. Curiense impr. Auguste 1497	gemäß Autorbezeichnung des Cuontz wohl aus einer älteren St. Galler Hs.	10	
Winterfeld (Sequenzenstudien 368) vermutet als Ursprungsort die Reichenau, weil man dort die Reliquien aufbewahrte.							
82	Marie preconio...	—	Frankreich 11. Jh.	Deutschland u. Frankr. in Hss. bis 15. Jh. Nur in franz. gedr. MM.	Gedr. MM. von Genf und Lausanne oder westl. Hs. (französ.)	58	
Dieser Text ist nachgetragen, da der Schrifttyp nach B strebt und die Notation sich auf 11 statt nur auf 9 Linien-Systeme verteilt. Die Textvarianten lassen keine Schlüsse in Bezug auf die Quelle zu. Findet sich im Sequentiar und Graduale der St. Niklaus-Kathedrale von Fribourg. Beide aus dem Ende des 15. Jh. Vgl. Zwick, S. 40, Nr. 33.							
85	Laudes deo devotas...	(nostri) Notker puto, antiqua	England ? 12. Jh.	Hauptsächl. engl. u. franz. Hss. u. gedr. MM. bis 16. Jh. Deutschld. nicht vertreten	gemäß Autorbezeichnung von Cuontz und Varianten eine ältere in St. Gallen gebrauchte Hs. westlicher Herkunft	74	
Die Q. ist vielleicht wie der Cod. 383 im franz. schweiz. Grenzgebiet zu suchen (über eine nordische Q. mit germanisch gefärbter Tradition s. Moberg, 32, Anm. 1).							
91	Laus deo patri...	—	Deutschland 13. Jh.	Nur deutsche QQ.	gedr. MM. von Basel, Konstanz u. a.	75	
95	Morsus anguis...	—	Diözese Konstanz 13. Jh.	Nur Hss. der Diözese Konst. bis 15. Jh. u. gedr. M. Curien 1497	Q. aus der Konstanzer Diözese	41	
99	Hodierne festum...	—	Südostdeutschland 14. Jh.	Haupts. südostdeutsche QQ. Einige gedr. MM. bis 16. Jh.	M. Augustan. 1489 u. a.	31	
100	Vito plaudat...	—	Diözese Prag 14. Jh.	östl. Deutschland in Hss. u. gedr. MM. bis 16. Jh.	?	30	
Die Textvarianten lassen bezüglich der Quelle keine bestimmten Schlüsse zu.							
101	Concentus vox...	—	Schweiz 15. Jh.	Einsiedeln 615, 71. 2 Hss. aus S. Blasien. Sonst nur in gedr. MM. von Basel, Chur, Mainz, Speyer	gedr. MM. Basilien. 1480 ff. u. a.	27	
108	Hac die veneranda...	NB credo (NB)	Konstanzer Diözese 11. Jh.	nur 1 gedr. M. aus Konstanz	ält. St. G. Hs. od. gedr. M. Constant. 1504	9 (10)	

I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII
	Die Herausgeber der A. h. (53, 250) meinen, es lasse sich darüber streiten, ob diese Sequenz ursprünglich auf Johannes und Paulus oder auf Gallus und Othmar (Nr. 402) gedichtet sei. Wir sind der Ansicht, daß die Gallus- und Othmar-Sequenz lediglich eine spätmittelalterliche, St. Gallische Adaption von Nr. 108 ist. Gerade unter den nachgetragenen Texten unserer Hs., zu denen ja auch Nr. 402 gehört, finden sich mehrere derartige Anpassungen (z. B. Nr. 416 u. a.).						
111	Ave verbi dei parens...	—	Johannes Jenstein	in zahlreichen (süd)deutschen Hss. u. gedr. MM. des 15. Jh.	z. B. M. Constant. 1504	60	
	Erzbischof Johannes Jenstein (Prag, gest. 1400) verfaßte den Text für Mariä Heimsuchung. Um die Einführung des Festes, welches wegen des großen Schismas erst nach dem Basler Konzil (1441) allgemeine Aufnahme fand, haben sich besonders die Franziskaner verdient gemacht (vgl. auch Mob. 15, Anm. 2).						
120	Margaretham preciosam...	—	Böhmen-Mähren 14. Jh.	Ungarn, Passauer Diöz., Mainz, Breslau. In Hss. u. gedr. MM. bis z. 16. Jh.	gedr. MM. v. Mainz 1493 (u. Prag 15. Jh.)	31	
	Die Anfangsbuchstaben bilden das Akrostichon : Margaretham.						
121	Gaude virgo gloriosa...	—	Frankreich (England) 15. Jh.	selten, u. a. Engelberg 160, 65	?	32a	
	Die A. h. (29, 111) führen eine englische Quelle des 15. und eine deutsche des 16./17. Jh. an.						
123	Plebs parentis... I	Ekkehardus decanus palatinus puto	Frankreich 14. Jh.	Einzig ältere bekannte Q. Cod. Eng. 314, 371 jüngere nur : gedr. M. von Ainay, 1531	wohl ältere St. Galler Hs. mit west. Inhalt	(37) 61	
	Nachtrag. (Schrifttyp B, 12 Liniensysteme) s. Anm. 123 der Sammlung. Die Textvarianten lassen keine bestimmten Schlüsse in Bezug auf die Q. zu. Die Autorangabe des Schreibers entbehrt natürlich jeder Grundlage. Dies hat Cuontz später eingesehen, denn derselbe mit anderer Melodie versehene Text (Nr. 338a) trägt weder im Programm noch in der Sammlung einen Herkunftsvermerk.						
124	Exultemus et letemur...	—	Südöstliches Deutschland 14. Jh.	südöstl. Deutschland in wenigen Hss. u. gedr. MM. bis zum 16. Jh.	gedr. M. Constant 1504 u. a.	37	
129a	Sanctea Anne devotus	—	Böhmen 14. Jh.	südl. u. nördl. Osten Deutschld. Niederländisches Grenzgebiet bis 16. Jh. Auch süddeutsche Dom. Hss.	Dom. Q. ? M. der Deutschordensherren ? (Vgl. die Bem. zu Nr. 401)	41	
	Von diesem Text existieren nur die Initien fol. 83' 4. Kol. ; fol. 85, 1. Kol.) da Blatt 147 (alte fol.) fehlt. — Dom. QQ. : Nach A. h. nur : Cod. Carolsruhan Pm 45 (15. Jh.). Nach Wachtel 72 in Cod. Friburg. UIX (15. Jh.).						
130	Nardus spirat...	—	Deutschland 14. Jh.	Deutschld. in wenigen Hss. u. gedr. MM. bis zum 16. Jh.	?	42	

I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII
160	Salve crux sancta arbor...	—	Frankreich (Deutschland) 10. Jh.	überall, doch hauptsächlich in Deutschld. in Hss. u. wenigen gedr. MM. bis 16. Jh.	?	12	
Die Textvarianten weisen auf Schaffhauser Hss. Auch diese Sequenz existiert in der oben (Anm. zu Nr. 159) erwähnten Kartäuser Hs. auf f. 179.							
181	Quam dielecta...	antiqui conventualis, patris Sangallensis (nostrorum)	Frankreich 12. Jh.	hauptsächlich Frankr. i. Hss. u. gedr. MM. 1 Hs. aus Böhmen. Auch im M. v. Olmütz v. Jahre 1499	Nach Cuontz wohl alte St. Galler Hs. westl. Herkunft	89	
Die sehr enge Affinität der Textfassung zum Grad. ms. Victorinum saec. 15 ex. Cod. Parisin. 14819 ist auffällig.							
182	Jerusalem et Sion filie...	B. Notkeri discipulus. Am Rand von einer Hand des 17. Jh. (nostracium)	Frankreich 13. Jh.	Nur franz. u. engl. Hss. — Gedr. MM. nur aus Frankreich. Bis 16. Jh.	wohl alte St. Galler Hs. mit westl. Gut	90	
Ein St. Galler Konventuale des 17. Jh. vermutet Notker Physikus oder Notker Labeo als Verfasser dieses Textes (s. Anm. 182 zum Inventar). Keiner von beiden ist aber als Dichter von Sequenzen bekannt. Von letzterem stammen die im Mittelalter beliebten Hymnen 'Rector aeterni...' (Cod. S. G. 438, 166, Schub. Ex. 42) und 'Hymnum beatae Virgini...' (S. G. 414, 40, Schub. 76), während ersterem der bei Gerbert, Scriptores I, 96 abgedruckte Musiktraktat in deutscher Sprache zugeschrieben wird.							
188	In Wolfgangi...	—	Diözese Regensburg 14. Jh.	Südöstl. Deutschland in Hss. und gedr. MM. bis 16. Jh.	?	41	
Auch in Eng. 7, 95' mit dem Anfang 'In sancti Wolfgangi canamus' nachweisbar. Die Textvarianten weisen auf das M. ms. Salisburgense anni 1476 Cod. Salisburg. VI A 12. — Die Sequenz findet man auch in der Hs. C 79b der Zürcher Zentralbibliothek aus den Jahren 1034/39. Sie gehörte im 15. Jh. jedenfalls der St. Galler Stiftsbibliothek an. Vgl. Munding 14.							
193	Veneremur hac die...	—	Basel-Konstanz 14. Jh.	In den Diözesen Basel-Konstanz in Hss. und gedr. MM. bis 16. Jh.	gedr. MM. von Konstanz u. a.	41	
209	Letabundus exultet virgini...	—	Süddeutschland 15. Jh.	Südl. Deutschland in wenigen Hss. Bis 15. Jh. keine gedr. MM.	?	41	
218	Regi regum decantet...	—	Deutschland 15. Jh.	Hauptsächl. Hss. und gedr. MM. von Mainz, Trier, Bamberg	?	41	
Vgl. Tab. A 1, Nr. 210 und Anmerkung. U. a. auch in Engelberg 314, 69' und Basel AN II 46, 165a.							
219	Letabundi cordis...	—	Salzburger Diözese 14. Jh.	In wenigen Hss. der Salzbg. Diözese bis 15. Jh. Keine gedr. MM. vor 1514	?	41	
222	Gaude Barbara beata...	—	Italien (Frankreich) 15. Jh.	Horae D. V. M. Roman 1501 Heures de Romme 1502	?	38	

I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII
	<p>Nutritoreque Christi beato Joseph, extra Septuagesima Alleluia-Versus: 'Honor et vere divicie sunt...' (wird wiederholt)</p> <p>fol. 264 In gloriosis festis diebus SS. Joseph, Anne et Joachim ad officia missarum. <i>Introitus</i>: 'Gaudeamus in honore...' De S. Anna vel de S. Joachim patre. Alleluia-Versus: 'O Maria benedictus sit pater tuus sanctus...' De beatissimo B. M. V. genitore et avo Christi Jesu Joachim. Item de ss. illustrissimo matre B. Marie Anna. <i>Sequenz</i>: 'Celi regem attollamus...' (Nr. 228) De SS. Joachim et Anna devotis parentibus B. Marie semper virginis.</p> <p>fol. 265 Alleluia-Versus: 'O Maria mater pia...' De parentibus B. M. Alleluia-Versus: 'O Maria benedicamus domino...' Aliud de parentibus. Alleluia-Versus: 'O Maria benedicti sint sancti parentes...' ¹ Item de gloriosa dei matris genetrice Anna. <i>Communio</i>: 'Beata viscera...' Extra Septuagesima vel Quadragesima, de S. Joseph conjuge b. Marie Alleluia-Versus: O Maria tibi sponsus... De beatissimo castissimo b. dei genitricis semper illibateque virginis Marie conjuge S. Joseph patriarcha. sequencia extra Quadragesima per totum annum quando vis. <i>Sequenz</i>: 'Christus ecclesie predilectus...' Nr. 229</p> <p>Der Introitus ist danach für die drei Feste Joseph, Joachim und Anna derselbe. Er stimmt mit dem für Anna und Joachim in den oben erwähnten Frühdrucken überein, während Joseph dort mit dem besondern Introitus 'Letabitur...' bedacht ist (Müller 173). Seitz ² und Müller haben auf Grund verschiedener Rubriken in den oben genannten liturgischen Inkunabeln sowie in Augsburger Frühdrucken aus der 2. Hälfte des 15. Jh. nachgewiesen, daß die Feste Josephs und der hl. Sippe alljährlich in Basel gefeiert, vom Prior der dortigen Kartause, Heinrich Arnold, und dessen Nachfolger, Louber, gefördert und durch den Druck verbreitet wurden. Seitz nennt es deswegen das 'Basler Officium'. (Müller 275 ff.). (Anm.: In der Inkunabel 1082, Fol. 1' wird der Kartäuserprior Heinrich Arnold als Verfasser von Gebetstexten zum Feste der hl. Sippe erwähnt, Müller 277.)</p>						
<p>¹ An seine Stiftung an das Frühamt knüpfte Knüssli die Bedingung, daß jede Woche an den Samstagen und Sonntagen im Liebfrauenamte « das Alleluia o Maria benedicti sint » (Tropus) gesungen werde, ausgenommen an den Marienfesten und deren Oktaven, die « aigen alleluia » haben. Desgleichen ist alle Sonntage die Sequenz « Congaudet angelorum » (138), alle Freitage « die verss Salve mater pietatis » (238) und alle Samstage « die verss audi nos » mit den nachfolgenden Versen derselben Sequenz (138) zu singen. « audi nos » steht als Nr. 235a = Divisio von 235 (Müller, S. 167).</p> <p>² J. Seitz, Die Verehrung des hl. Joseph in ihrer geschichtlichen Entwicklung bis zum Konzil von Trient dargestellt, Freiburg i. Br. 1908.</p>							

I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII
230	Salve Thoma gloriose...	—	Diözese Straßburg 15. Jh.	Nur im M. S. Marie Selestad. s. 15, Cod. Selestadien 18 (1180)	?	42	
236	Salve proles Davidis...	—	St. Florian 11. Jh.	Süddeutsche Hss. Keine süddeut- schen gedr. MM.	?	98	
Es besteht eine gewisse Affinität des Textes zum Grad. ms. S. Thomae Lipsiensis							
243	Salve sancta Christi parens...	—	Dominikaner, England 13. Jh.	u. a. in deutsch. Dominikaner Hss. Wenige süddeutsche gedr. MM.	Dominik. Hs., gedr. M. Basil. 1480 u. a.	27	
244	Ave plena dignitatis...	—	Seckau oder St. Florian 12. Jh.	Geringe Verbreitung, keine süd- deut. Drucke. Hauptsächl. Steier- mark. Dann Südfrankr., Nordita- lien, Belgien, Norddeutschland	?	100	
Der einzige bekannte Druck ist das M. Upsalense impr. Basilea 1513. Von Basel hat St. Gallens spätmittelalterliche Kultur und Liturgie vielfache Anregung empfangen. So unterhielt Cuontz direkte Beziehungen zur Rheinstadt (s. oben S. 24 Anm. 6). Auf fol. 1 recto wird mit Erwähnung von Ludwig Mosers Name als Übersetzer der Sequenz Nr. 138 auf die Kleinbasler Kartause hingewiesen und fol. 357 der Hs. finden wir die Erwähnung von Basler Drucken.							
250	Post partum virgo...	—	Frankreich 10. Jh.	über fast ganz Europa, aber nicht sehr dicht verbreitet in Hss. und gedr. MM. bis zum 16. Jh. (nur ausländische !)	?	(51) 104	
253	Gratulatur orbis totus sacri...	—	Konstanzer Diözese 14. Jh.	Hauptsächl. im schweizerischen Teil d. Diözese Konstanz i. weni- gen Hss. bis 15. Jh. Keine Früh- drucke	Hs. der Konstanzer Diözese	106	
Jedenfalls war der Text im 15. Jh. auf der Reichenau bekannt, aber schon im 14. Jh. taucht er in Engelberg auf. Vgl. die von den A. h. verzeichneten QQ. : Cod. Engelb. 314, 70 und Prosar. Ittingense sec. 14. Ovat. ms. Augiense s. 14 u. 15.							
257	Gaude virgo de celis...	—	England ? (Irland ?) 14. Jh. ?	Einzig bekannte Q. Trop. ms. S. Patricii Dublinensis s. 14, Cod. Uni- vers. Cantabrigien. Add. 710	aus westl. Q.	39	
Der richtige Anfang lautet : 'Gaude virgo que de celis...'							
263	Uterus virgineus...	—	Frankreich 13. Jh.	in wenigen hauptsächl. deutschen Hss. u. gedr. MM. bis zum 15. Jh.	Textus Sequentia- rum gedr. Basel 1504 (im Besitz der Stifts- bibl. St. G.)	108	

I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII
	Der Text findet sich auch sonst in Basler QQ., so z. B. in Basel AN II 46, 153. Über Basler Beziehungen vgl. Anm. zu Nr. 244 dieser Tabelle.						
265	Mater patris nati nata... I	—	Dominikaner Frankreich 13. Jh.	u. a. in südd. u. böhm. (Domini- kaner) Hss. u. gedr. MM. bis zum 16. Jh.	Hs. oder Druck des St. Galler Kathari- nenkl. ?	37 (31) (116)	
	Die Anfangsbuchstaben der Str. bilden das Akrostichon: Maria Salve. Den gleichen Text besitzt die Nr. 278. Die kleinen Verschiedenheiten innerhalb der 8. Str. zeigen, daß Nr. 265 u. 278 aus verschiedenen Vorlagen stammen.						
266	Jubilemus in hac die...	—	Dominikaner, England 13. Jh.	In Dominikaner Hss. u. gedr. MM.	Hs. od. Druck d. Katharinenkl. ?	34	
275	Orbis totus gratuletur Christianus...	—	Süddeutschland 14. Jh.	Süddeutschland, in Hss. bis zum 15. Jh. Keine gedr. MM.	Hs. der Konst. Diöz.	114	
	Die Textvarianten deuten auf Wonnental und S. Blasien, die Melodie auf S. Georg in Villingen.						
278	Mater patris mati nata... II	—	s. Nr. 265	s. Nr. 265	s. Nr. 265	(37) 116	
281	Psalle Christe laude...	—	Westdeutschland (Frankreich) 14. Jh.	Einzig 2 westdeutsche (franz.) Hss. (Dominik.) bekannt	?	118	
	Diese Sequenz hat mehrere Str. mit Nr. 282 (Tab. B 1, 'Celi solem...') gemeinsam. Demnach könnte Nr. 281 eine Nachahmung von 282 sein.						
285	Jocundare plebs...	—	Frankreich 12. Jh.	Hauptsächl. Frankreich. von Deutschland nur d. nordwestl. Teil i. Hss. und vielen gedr. MM.	Textus Sequencia- rum, gedr. Basel 1504 u. a.	34	
296	Ad laudes salvatoris...	antiqua (NB)	Deutschland 12. Jh.	Deutschld., Niederld., Skandina- vien in Hss. und gedr. MM. bis 16. Jh.	alte St. G. Hs. (od. gedr. M. Constant 1504 u. a.)	17	
	Die Herausgeber der A. h. haben die Existenz dieser Seq. in Cod. 546 und in dem vom St. Galler Konventualen Haller etwas später geschriebenen Missale 355, 400 übersehen, wenn sie in Bd. 53, 128 das Fehlen handschriftlicher QQ. aus Bayern und aus der Schweiz hervorheben. Als Bruchstück auch in Aarau A K 5 (Muri), außerdem in den zu Basel gedruckten 'Textus sequenciarum' aus dem Jahre 1504 nachgewiesen.						
298	Dilectus deo et...	—	Süddeutschland 13. Jh.	Eng. 7, 154, 314, 67, Hauptsächl. i. Hss. des südöstl. Deutschld. u. a. i. den gedr. MM. v. Passau, Prag, Salz- burg und der Deutschordensritter (1499)	?	121	

I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII
	Die Benutzung des Missales der Deutschordensritter als Vorlage zu diesem und anderen Texten muß in Erwägung gezogen werden. Für die Nr. 401 hat schon Blume auf diese Möglichkeit hingewiesen. Vgl. auch Nr. 375 dieser Tabelle.						
307	Laus sit regi glorie cuius...	—	Deutschland 14. Jh.	Deutschland i. relativ wenigen Hss. u. gedr. MM. bis 16. Jh.	?	29	
	Die Varianten weisen deutlich auf das M. Spirensense impr. Bambergal 1487.						
308	Celi terre Maria...	—	Süddeutschland 15. Jh.	südl. Deutschld. Kommt hauptsächlich i. gedr. MM. vor	gedr. MM. von Basel, Konstanz u. a.	(40) 62	
311	Letare mater ecclesia...	—	Bamberger Diözese 13. Jh.	südl. Deutschld. i. wenigen Hss. und gedr. MM.	MM. Basiliense 1488, Curiense 1497 ?	16	
312	Letabundus exultet nunc...	—	Deutscher Dominikaner 14. Jh.	nur in 2 Dominikaner Hss. aus Karlsruhe und Bamberg. Keine gedr. MM. bis 15. Jh.	?	41	
313	Ad exemplar triumphantis...	—	Dominikaner 14. Jh.?	Nur dominik. QQ., jedoch keine vor 15./16. Jh.	?	27	
	Die Anfangsbuchstaben der Str. bilden das Akrostichon: Aldrovandinus. Wahrscheinlich ist damit der Name des Dominikaners, der diese Sequenz verfaßt hat, genannt.						
315	Salve beata Katherina...	—	Dominikaner aus Bamberg 15. Jh.	Dominikaner Hss. aus d. Gegend v. Bamberg. Gedr. MM. aus Polen	?	43	
	Die Varianten weisen deutlich auf Bamberger QQ. Auch in Grad. ms. Praedicat. sec. 15. Cod. Friburg. UIX (prov. Signatur, Wachtel 73). Dieses Beispiel lehrt übrigens, daß man noch bis zum Ende des Mittelalters (15. Jh.) Sequenzen nach dem «Notkerschen» Stil dichtete. Z. B. zitiert Gautier S. 309, Anm. 1 die Sequenz: 'Salve beata Katherina de Senis...' und sagt hierzu: «Il faut ajouter que cette pièce est d'une facture absolument détestable, et qu'il en est ainsi de la plupart de ces imitations sans couleur et sans style.»						
317	Hodierne lux...	—	Diözese Prag 14. Jh.	Böhmen in Hss. u. gedr. MM. bis zum 15. Jh.	?	31	
	Varianten weisen auf die böhmischen QQ.						
321	Sancto dei famulo Fridolino.	—	Nordschweiz 15. Jh.	nur i. den gedr. MM. von Basel und Konstanz	M. Basiliense impr. Basil. 1480	40	
323	Laudet omnis spiritus...	—	Diözese Bamberg 12./13. Jh.	in d. Diözesen v. Bamberg, Basel, Konstanz und Chur	gedr. MM. von Basel oder Konstanz	34	
326	Ave Martha gloriosa...	—	Böhmen 14. Jh.	Hauptsächl. Böhmen, dann westl. Deutschland u. Frankreich bis 16. Jh.	?	30	

I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII
329	Regi regum immortal...	—	Gebiet von Basel, Chur, Konstanz 15. Jh.	Nach A. h. nur Hss. v. St. Blasien 15. Jh. sonst nur i. gedr. MM. der genannten Gegenden	gedr. MM. von Basel oder Konstanz	44	
U. a. in der Hs. B I 11, 285 der Basler Universitätsbibliothek. Über die engen Basler Beziehungen vgl. die Anm. zu Nr. 244 u. 263 dieser Tabelle.							
330	Christe tui preclari... (nostrorum)	—	Prager Diözese 15. Jh.	nur in Böhmen in Hss. u. gedr. MM. bis zum 16. Jh.	gedr. MM. von Böhmen	9	
Vielleicht deutet die von Cuontz stammende Bemerkung 'nostrorum' auf eine alte böhmische Hs., die sich im Besitz der Stiftsbibliothek befand.							
331	Pleno cantu cordis...	—	Diözese Prag 14. Jh.	nur Böhmen in Hss. u. gedr. MM. bis zum 16. Jh.	gedr. MM. von Böhmen	42	
335	De profundis...	—	Frankreich ? 10./11. Jh.	hauptsächl. i. England verbreitet, bis 14. Jh.	?	129	
336	Adest dies celebris...	—	Ursprung ? 14. Jh. ?	Frankreich, Deutschland, Böhmen in Hss. u. gedr. MM. bis 14. Jh.	? gedr. MM. von Genf, Lausanne, Köln u. a.	59	
Nach Wachtel befindet sich dieser Text auch in der Freiburger Hs. UIX s. 15. Die Textvarianten weisen auf die romanische QQ.-Gruppe, lassen in dieser aber keine bestimmte Richtung hervortreten.							
338	In supernis concors...	—	deutscher Dominikaner 15. Jh.	in wenigen deutschen Dominikaner Hss. Keine gedr. MM.	Q. des St. Galler Katharinenklosters ?	44	
Nach Wachtel wird dieser Text auch von der Dominikaner Hs. Adelhausen 4 überliefert. Vgl. noch Anm. zu Nr. 187 auf Provenienztabelle B 1.							
338a	Plebs parentis... II	—	Frankreich (Engelberg ?) 14. Jh.	einzige ältere QQ. : 1. Hs. Egelb. 314, 37', 2. Eine Hs. aus Cambrai 15. Jh.	?	(37) (61) 32 38	
Die Nr. 123, Tab. C 1, verwendet denselben Text mit anderer Melodie. Cuontz weist Nr. 123 dem Ekkehardus palatinus zu. Daran dürfte er sich bei der Niederschrift von Nr. 338a nicht mehr erinnert haben. Dies und die kleinen Textunterschiede zwischen Nr. 123 u. 338a lassen zwei verschiedene Vorlagen annehmen.							
340	Dominus Jesus Nazare-nus...	—	England ? 14. Jh.	hauptsächl. i. franz. Hss. u. gedr. MM. bis zum 16. Jh.	?	27	
Die Varianten weisen auf das M. Lugdunense impr. Lugduni 1500. Außerdem besitzt von den zahlreichen diese Sequenz überliefernden (vor 1514 datierten), westlichen QQ. nur der Lyoner-Frühdruck das unserer Hs. entsprechende Initium. In allen anderen QQ. lautet der Beginn : Dulcis Jesus Nazarenus...'. 137							

I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII
341	Verbum sapientie...	—	Diözese Augsburg 12. Jh.	hauptsächl. i. Augsburg. QQ. od. i. solchen angrenzender Diözesen	gedr. MM. von Augsburg 1489 ff.	36	
'Hoeyneck (s. Lit.-Verzeichnis) vermutet als Verfasser dieser und der Nummern 370, 379b (Tab. C 2) den Abt Udalscalcus (seit 1124) des Augsburger Klosters St. Ulrich und Afra, der als 'poeta celeberrimus nec non musice artis peritissimus' gerühmt wird.							
344	Lauda sponsa...	—	Dominikaner 14. Jh.	hauptsächl. in Dominik. QQ. der verschiedensten Gegenden bis 16. Jh.	Hs. aus dem Katha- rinenkloster ?	27	
Nach Wachtel überliefert diesen Text die Dominikaner Hs. Cod. Adelhausen 4 der U. B. Freiburg i. Br.							
346	Salve pater et patrone...	—	Utrechter Diözese 14. Jh.	hauptsächl. nord-östl. Niederlande in Hss. u. gedr. MM. bis 16. Jh.	gedr. MM. von Utrecht ?	42	
347	Maiestati sacrosancte...	—	Köln 13. Jh.	Niederlande, Diözese Mainz, i. Hss. u. gedr. MM. bis zum 16. Jh.	gedr. MM. von Köln, Mainz, Basel (Textus Sequentiarum 1504)	27	
Das R. h. erwähnt — offenbar irrtümlich — die gedr. MM. von Augsburg 1453-1489.							
364	Si vis vera frui...	— (NB ?)	Philippus de Grevia, † 1236 Paris	französische (haupts.) u. deutsche Hss. u. gedr. MM. bis zum 16. Jh.	gedr. M. Augustan. 1489	37	
Die Sequenz wird auch von der Kartäuser-Hs. Basel AN II 46 überliefert. Vgl. Anm. zu den Nrn. 244 u. 263 dieser Tabelle.							
375	Insistentes cantilene...	—	Schweden ? 14. Jh.	außer in schwedischen Hss. auch in solchen aus Böhmen. Bis 15. Jh.	gedr. M. der Deutsch- ordensherren 1499	34	
In Ermangelung von Beleg-QQ. aus dem Umkreis, fehlt die Erklärung, wie diese Sequenz und der Birgitten-Kult nach St. Gallen kamen. Vielleicht hat hauptsächlich das M. der Deutschordensherren die Verbreitung von Kult und Sequenz bis nach St. Gallen gefördert. Vgl. die Nrn. 298 u. 401 ! Die St. Galler Inkunabel Nr. 1081b erwähnt im Josephsoffizium (L. II, f. b) die Offenbarung der hl. « Brigitta vidua de regno Swecie ».							
378	Innoventur hac in die...	—	Diözese Brixen 14. Jh.	nur in Hss. u. gedr. MM. der Diö- zese Brixen bis 16. Jh.	?	27	
379	Salve virgo generosa...	—	Diözese Salzburg 15. Jh.	süddeutsche Hss. und gedr. MM. bis 16. Jh.	?	26	
Dieser Text ist vorhanden bis und mit Hauptstrophe 6 : 'Ades crucis redimentis...' Der Rest fehlt, s. dazu Anm. 379 zur Smlg.							
387	Omnis sexus et etas...	—	Reichenau 10. Jh.	nur Reichenau und Einsiedeln. Im 12. Jh. ausgestorben. Taucht dann im gedr. M. von Salzburg 1510 wieder auf	?	17	

I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII
	Da dieser Text nur in den ältern Reichenauer- und Einsiedler Hss. nachzuweisen ist, die Cuontz nicht bekannt waren, und da trotz des alten Schemas (Mater) der Schreiber nicht wie üblich den Vermerk 'antiqua' oder 'nostrorum' angebracht hat, so scheint es uns möglich, daß der Salzburger Druck zur Verfügung stand. Vgl. besonders v. d. Steinen 575 f. u. 611 f.						
392	Dulci corde jubilemus...	—	südöstl. Deutschland 14. Jh.	südöstl. Deutschland in Hss. und wenigen gedr. MM. bis zum 16. Jh.	gedr. M. v. Brixen 1511 (Basel)	42	
	Im Programm fol. 85, 2. Kol. ist diese Sequenz dem hl. Leonhard zugewiesen.						
393	O Birgitta mater...	—	Ursprung ? (nicht in Schweden!) 15. Jh.	tritt offenbar in keiner schwedi- schen oder finnischen Q. auf	?	35	
	Da die Notation in unserer Hs. nur provisorisch angedeutet ist, so stammt der Text wohl aus einer nicht notierten Vorlage. Nach Moberg, Die liturg. Hymnen in Schweden I, S. 31, Anm. 6, wurde diese Sequenz im mittelalterlichen Schweden nie benutzt.						
395	Sancti spiritus assit...	—	Konstanzer Diözese 12. Jh.	nur noch im 15. Jh. in 1 Hs. des Klosters Salem. 1 gedr. M. von Konstanz	M. Constantiense, impr. Augusta 1505	28	
	J. T. Krug, Quellen und Studien zur oberrheinischen Choralgeschichte I, 67, gibt den Anfang aus einer dem Kloster Petershausen entstam- menden Hs. des 12. Jh. (Cod. Sal. IX. 42a der U. B. Heidelberg). Vgl. die Anwendung dieser Sequenz auf den hl. Notker durch Abt Franz Gaisberg (Nr. 403).						
396	Urbs imperialis...	—	Konstanzer Diözese 15. Jh.	ältere Quelle nur 1 gedr. M. der Diözese Konstanz	M. Constantiense, impr. Auguste 1505	47	
	Von diesem Text existieren zwei Fassungen, deren Unterschied sich in der 8. Str. äußert. In der ersten, am Zürcher Großmünster gebrauchten Fassung, ist von Karl dem Großen die Rede, während in der zweiten wohl im Zürcher Fraumünster entstandenen Fassung die Legende Ludwigs des Deutschen Verwendung findet. Fassung 1 überliefern unsere Hs. sowie das gedr. Constantiense 1504, Fassung 2 findet man noch im Graduale ms. Murense anni 1532 (Aarau K5). Vgl. Dietrich W. H. Schwarz, Liturgiegeschichtliches und Ikonographisches aus dem alten Zürich, in: Miscellanea Liturgica in honorem L. C. Mohlberg, Bd. 1, 1948, S. 436 (Anm.).						
398	Hodierne lux diei in viri...	—	Franziskaner 14. Jh.	3 Franziskaner-QQ., Frankreich, Deutschld. (Süd) bis 15. Jh.	?	31	
	U. a. ist dieser Text auch in einer Franziskaner Hs. des 15. Jh. (Cod. Carlsruhan. S. Geo. 3) nachweisbar.						
401	Sancte dei pontifex...	—	Böhmen 13. Jh.	vereinzelt in Böhmen, Mähren, Un- garn bis zum 15. Jh. Nur 1 Früh- druck	M. Teutonicorum impr. Nürimberge 1499	(31) 48	
	Blume (A. h. 55, 299) hält das gedr. Missale der Deutschordensritter für die Vorlage zum Text unserer Hs. Das ist sehr wahrscheinlich, aber nicht zu beweisen. Vgl. auch die Nr. 298 u. 375.						

I	II	III	IV	V	IV	VII	VIII
	Angabe handeln. Vielmehr hat sich der Schreiber als Gedächtnisstütze hier die Fundstelle notiert. Es sind Augsburger Hss. oder Frühdrucke. Auch andere mit großer Wahrscheinlichkeit aus Augsburger QQ. geschöpfte Texte treten in unserer Hs. als Nachträge auf. Vgl. Nr. 371 ff. dieser Tabelle.						
122	Regi divino uni...	—	Einsiedeln ? 15. Jh.	nur : M. ms. Einsidlense s. 15. Cod. Einsidlen. 106	?		
146	Interni festi gaudia...	—	ascr. Adamo de S. Victore	Frankreich, Deutschland, Niederlande in Hss. u. gedr. MM. bis 16. Jh.	gedr. MM. v. Prag 1498, Olmütz 1499, Utrecht 1497, u. a.		
194	In laude Christi...	(nostrorum)	St. Gallen ? Westdeutschland ? 15. oder 16. Jh. ?	A. h. führen nur Cod. 546 an. R. h. einzig d. gedr. Mainzer M. 1507	St. Galler Hs. ?		
212	Hac in die laudes...	—	Augustiner Chorherrenstift zu Seckau	Nordfrankreich, ferner : Diözesen Brixen, Salzburg, Augsburg. In Hss. u. gedr. MM. bis 16. Jh.	?		
	Textvarianten weisen auf die QQ. der Augsburger Diözese.						
286	Regnum tuum regnum...	NB puto (NB, nostrorum)	Gottschalk von Limburg	Seckau, Ottobeuren, im 12. Jh. ausgestorben. Taucht i. Prager M. 1498 wieder auf	Vorlage wohl eine ältere Hs. der Stiftsbibl.		
320	Gaudeamus hodie...	S. Urbanus	Süddeutschland 15./16. Jh.	Cod. S. G. 546 ist die einzige Hs., sonst nur in süddeutschen Drucken	gedr. MM. von Augsburg 1489, Basel 1480		
	Cuontz denkt wohl an den gelehrten Papst Urban V. (1362-1370), der das Fest Maria Cleophe und Salome eingeführt hat. Das R. h. führt unter diesem Verfasseramen kein solches Initium an. Der Text dürfte frühestens um die Mitte des 15. Jh. entstanden sein, da sich erst zu dieser Zeit in Süddeutschland die Verehrung der heiligen Sippe zu entfalten beginnt. Abt Ulrich VIII erlaubt 1478 dem St. Galler Josephs-Verehrer Knüssli einen Altar «in das nūw bainhus» zu setzen und ihn «in der ere und lob der hailgen sant Josephs, auch sant Marien Cleophe, Jacobi und Salome» weihen zu lassen. Müller, S. 167. Vgl. Anm. zu Nr. 229 der Prov. Tab. C 1.						
322	Lauda plebs...	—	Elsaß 15. Jh. ?	M. Basiliense 1480	gedr. M. Basil. 1480		
	Blume (A. h. 55, 349) bemerkt : « offenbar schöpfte der Schreiber des 'Codex Brander' aus einer elsässischen Quelle ». Es scheint ihm entgangen zu sein, daß sich dieser Text auch in den gedr. MM. von Basel befindet.						
339	Cenantibus discipulis...	—	Frankreich 14./15. Jh.	hauptsächl. in franz. Hss. u. gedr. MM. bis 16. Jh.	?		
348	Eia Christi cantica...	—	Böhmen 14. Jh. ?	Böhmen, Mittel- und Westdeutschland in Hss.	Westdeutsche Q.		

I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII
349	Eia laudes grex...	—	Utrecht 13. Jh. ?	einzige bekannte ältere Q. : Trop. et Pros. ms. S. Maria Trajectensis s. 13. Cod. Trajecten. 417	?		
Die Textfassung der genannten Q. besteht aus 15 Halbstr., die Fassung des Cod. 546 hat nur deren 8 vollständige und eine korrumpierte letzte Str. Der Rest fehlt. Die Vorlage dürfte daher abgebraucht und unvollständig gewesen sein.							
349a	Veni spiritus eterno- rum...	— (nostratium)	Reichenau 10. Jh.	Süddeutschld., Flandern, England, Böhmen, in Hss. u. gedr. MM. bis z. 16. Jh.	gedr. MM. von Mainz, Utrecht, u. a.		
Im Programm Fol. 84', 2. Kol. lautet das Initium: Veni sancte spiritus et nostrorum... Cuontz denkt auf Grund des Stils zunächst an eine St. Galler Seq. Mit Mel. z. B. in Paris, Arsenal 135, f. 250; Padua, Graduale v. St. Peter. V. d. Steinen, Darst. bd. 194 nimmt auf Grund der Hs. Bamberg Ed Vg einen anonymen Reichenauer « Pfingstdichter » als Verfasser des Textes an. Melodie bei Schubiger Nr. 48.							
365	Hanc diem sacram...	—	Süddeutschland ? 15. Jh.	Nach A. h. nur in: M. ms. Neoclaustrense XII B 11 s. 15. R. h. gibt nur an: gedr. M. v. Bamberg 1490	?		
Das richtige Initium heißt: 'Diem sacram celebremus...' Der von unserer Hs. überlieferte Beginn hält sich nicht an das gegebene Versmaß.							
366	Laureata novo Thoma...	—	Westgebiet v. Köln 12. Jh.	Nordfrankreich in wenigen (2) Hss. Sonst nur Frühdrucke bis 16. Jh.	?		
Die Melodie findet sich z. B. in einer Hs. aus Laon (Paris, Bibl. Nat. 263, f. 114).							
367	Hac die festa concinant...	—	Ost-Frankreich 13. Jh.	östl. Frankreich, wenig verbreitet bis 15. Jh.	?		
368	Genovefe solemnitatis...	—	ascr. Adamo de S. Victore	Frankreich i. Hss. und gedr. MM. bis 16. Jh.	?		
369	Doctori gentium...	—	Metzer Diözese 14. Jh.	Metzer Diözese in Hss. bis 15. Jh. Keine Frühdrucke	?		
370	Udalrici benedici...	—	Augsburg 14. Jh.	hauptsächl. Augsburger Hss. und gedr. MM.	M. Augustanum impr. Bamberge 1489 ff.		
Siehe Tab. C 1, Anm. 341.							
372	In Thebeorum triumpho...	—	Augsburg 15. Jh.	ältere QQ. sind nur die Augsburger Frühdrucke	M. Augustanum 1489 ff.	16	

I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII
374	Magne deus mirabilis...	—	Süddeutschland 15. Jh.	Süddeutschld. (Augsburger Diö- zese) in Hss. bis 15. Jh., 2 Augsb. Frühdrucke	M. Augustan. 1489 ff.		
Zur Einführung des Textes der 11 000 Jungfrauen in St. Gallen vgl. Anmerkung zu Nr. 187 auf Provenienztabelle B 1.							
379a	Gaude virgo gloriosa	—	Böhmen 15. Jh.	gedr. MM. von Prag 1498 und Mer- seburg 1502	?		
Vgl. Anm. 379a im Inventar.							
379b	Universi jubilemus... (nostrorum)	—	Augsburg 15. Jh.	Nur in Augsburger QQ. des 15. Jh. Keine gedr. MM.	eine Augsburger Q.		
Der Herkunftsvermerk im Programm widerlegt den von Werner (S. 91, Anm. 6) angenommenen Import der Augsburger Sequenzen (Nr. 370, 379b, 382 u. 394 der Tab. C2) durch den Schönschreiber Leonhard Wagner, obwohl Cuontz Wagner gekannt hat. Von diesem Text existiert hier nur der Schluß auf fol. 356, da fol. 355 mit seinem Anfang entfernt wurde. Weil sowohl die alte als auch die neue Foliozahl fehlt, so muß dieses Blatt erst in jüngster Zeit vom Bande getrennt worden sein. Siehe auch Tab. C 1, Anm. 341.							
380	Laetemur dies ista...	—	Passauer Diözese 14. Jh. ?	Passauer Diözese bis 15. Jh. Keine Frühdrucke	?		
Nach A. h. 54, 65 scheint diese Sequenz viel älter zu sein, als ihre QQ. vermuten lassen. In allen übrigen Hss. feiert sie den hl. Gothardus.							
382	Splendor glorie...	—	Augsburger Bene- diktinerstift St. Ulrich und Afra (1468 ?)	Früher als 1514 nur : grad. ms. SS. Udalrici et Afre. Augustanum Anni 1490, Cod. ms. Episcop. August. s. n.	Augsburger Q.		
Wenn die erwähnte Q. mit Noten versehen ist, so kommt sie als Vorlage nicht in Betracht. Aber auch die Textvarianten sprechen eher für eine andere Vorlage. Cuontz wird ein heute verlorenes, gedr. Augsburger Missale benutzt haben.							
383	Laudemus creatorem...	—	Süddeutschland 12. Jh.	im 12. Jh. ausgestorben. Nach A. h. u. R. h. nur aus M. ms. Sancti Bla- sii s. 12./13. Cod. Palat. Vindob. 1909 bekannt	?		
Steht auch im Cod. 102, 71' der Stiftsbibliothek von Engelberg.							
385	Ave virgo gratiosa... II	—	Dominikaner, England 13. Jh.	England u. hauptsächl. Deutsch- land i. Dominik. QQ. bis 16. Jh.	gedr. M. Constant. 1504 ?	30	
Vgl. Nr. 246 (Tab. B 1), wo die ursprüngliche, um 8 Str. Paare kürzere Form dieses Textes vorkommt. Die Quelle München 716 führt auf f. 71 zunächst die kurze Form an und liefert die restlichen Str. der erweiterten Form nachträglich auf f. 199.							

D. Sequenzzentexte, die nur aus Cod. Sangal. 546 und jüngeren Quellen bekannt sind.

1. Texte mit Melodie.

I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII
97	Collaudent devote...	—	St. Gallen ? 15. oder 16. Jh. ?	—		25	
	Es handelt sich um eine Bearbeitung der Sequenz 'Victime paschali...' (Nr. 51) für das Fronleichnamfest.						
98	O sacrata caro...	—	St. Gallen ? 15. oder 16. Jh.	—		76	
	Der Text scheint korrupt. Vgl. die Str. 'O... manna verum figurasti... Str. 3 u. 6 sind ohne Gegenstrophe.						
174	Sursum corda...	antiqua nostra (nostrorum)	St. Gallen ? 12. Jh. ?	—	aus einer alten St. Galler Hs.	88	
	Vermutlich stammt diese Sequenz von einem St. Gallischen Verfasser. Die hl. Fides fand seit dem Ende des 11. Jh. auch in St. Gallen einen ausgedehnten Kult. Zu ihren Ehren hatte Abt Ulrich III. († 1121) in der Nähe der Stadt eine Kirche erbauen lassen und Reliquien aus Aquitanien erworben. Wenn die Annahme zutrifft, daß Nr. 174 St. Gallischer Herkunft ist, so kann ihre Entstehung aus stilistischen Gründen (vollkommener Rhythmus und Reim) zeitlich nicht weiter als bis zum 12. Jh. zurückliegen. Andererseits verbietet der nach dem Ausgang des 13. Jh. einsetzende kulturelle Niedergang des Klosters, ihren Ursprung in das 14. oder 15. Jh. zu verlegen. Auch die Herkunftsbezeichnung des Kopisten steht letzterer Datierung entgegen.						
	Auch Schubiger, S. 85 (Anm.) glaubt an die St. Gallische Abstammung von Nr. 174.						
	Nach A. h. Text stellenweise entstellt.						
183	Ecclesie desponsato...	—	ab 12. Jh.	—		27	
	Die Korrekturen im Text lassen mehrere Vorlagen vermuten. Nach A. h. ist der Text zum Teil entstellt.						
196	Eia devotis mentibus...	—	St. Gallen ? 15. Jh. ?	—		35	
	Da der Text dieser Theodors-Sequenz nach Str. 2, 2 De Communi verläuft, so kann angenommen werden, daß er nicht vollständig ist.						
202	Letabundus Elisabeth...	—	13. Jh. ?	—		41	
	In den A. h. fehlt dieser Text.						
	Die Verehrung Elisabeths, der hl. Gräfin von Thüringen, geht auf Abt Ulrich VI. (1204-1220) zurück, der ihr nach ihrer Heiligsprechung im Jahre 1235 einen Altar und eine Kapelle in St. Gallen bauen ließ; vgl. A. Scheiwiler, S. 83.						
206	Christi martiris...	NB! (nostrorum)	? 11. Jh. ?	—	aus einer alten St. Galler Hs.	13	
240	Ave Stella ortus...	—	Frankreich 14. Jh.	—		26	

I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII
	Die Str. 12 erinnert an Str. 5 der Sequenz 'Gratulemur in hac die...' Str. 13 ist etwas abgewandelt als Str. 7 von 'Ave virgo gracios...'! (Nr. 246) wieder zu finden.						
241	Salve nobilis virga...	—	St. Gallen ? 15. Jh. ?	—		99	
256	Gaude te laus...	—	St. Gallen ? 15. Jh. ?	—		32	
	In R. h. Nr. 6919 heißt der Beginn : 'Gaude quam laus tollit...' Der Text ist verschiedentlich korrigiert.						
309	Ave verum corpus... II S. Tab. B 1, Anm. zu Nr. 94.	—	J. Cuontz 16. Jh.	—		32	
310	Salvete arma...	—	J. Cuontz 16. Jh.	—		39	
	Die Divisio dieser Sequenz 'O vos arma digna...' ist am linken Seitenrand als solche bezeichnet. — Die Bemerkung in der Rubrik 'ego eciam' und der Vergleich dieser Notiz mit derjenigen zu Nr. 309, läßt den Schluß zu, daß der ganze Text von Cuontz zusammengestellt wurde. Vgl. Tab. B 1, Anm. Nr. 94.						
332	Salve decus...	—	St. Gallen ? 15. Jh. ?	—		61	
342	Botrus Cypri...	—	Augsburg (S. Gallen) ? 15. Jh. ?	—		131	
371	Gloriosus suffragator...	—	15. Jh.	älteste Q. : Cod. 546. In gedr. MM. von Aquileja, Posen und Passau seit 1519		27	
	A. h. 55, 330 : « Das vorstehende Machwerk gehört zum Minderwertigsten. »						
388	Letabundus exultet...	—	15. Jh. ?	—		41	
400	Christi prece matris...	—	?	—		?	
402	Hoc loco venerando...	—	St. Gallen ? 16. Jh. ?	—		9	
	Das Initium ist als Nachtrag auf fol. 85' im Verzeichnis der Sequenzen ohne Noten zu finden, dort jedoch durchgestrichen. Vgl. dazu die Bemerkung zu Nr. 108, Tab. C 1.						
403	Sancti spiritus assit...	Franciscus Gaisberg 1514	Abt Franz Gaisberg	auf St. Gallen beschränkt, 16. Jh.		28	
416	Sancti spiritus assit...	composita a... ... Francisco Gaisberg anno 1514	Abt Franz Gaisberg	auf St. Gallen beschränkt, 16. Jh.		28	

I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII
2. Texte ohne Melodie.							
65	Deus locutus est...	NB puto (NB)	—	—	ältere St. Galler Q.		
In der Rubrik in kleinster Schrift die gestrichene Bemerkung 'est Ekkehardi'.							
106	Concurrere huc...	—	Ekkehartus Decanus S. Galli	—	ältere St. Galler Q.		
In der Rubrik als 'liddy Karlomannici' bezeichnet, in den Casus cap. 9 als 'lidius charromannicus'. Darunter ist eine Karlmannsweise im lydischen Ton zu verstehen. Der Name der Weise deutet auf westfränkischen Ursprung. Er erscheint auch in der wohl westdeutschen Sequenz (von ca. 1020) 'Inclito celorum' (vgl. K. Strecker, Die Cambridger-Lieder, 1926, Nr. 5) mit der Angabe 'Modus qui est Carelmanninc' (vgl. Moser I, 109). Nach Moser (I, 109) soll auch eine kölnische Sequenz auf die 10 000 Jungfrauen, die er leider nicht bekannt gibt, teilweise der Karlmannsmelodie folgen. Vgl. auch Schubiger, Sängerschule s. 75 und Musikal. Spicilegien s. 145 ; v. d. Steinen, Darst. bd. 453 ff., 607 f.							
109	Veri solis radius...	—	Schweiz 15. Jh. ?	älteste Quelle : 546. Kommt nur noch im Grad. ms. Murense anni 1532 vor	?		
Der Text ist stellenweise verdorben. Das R. h. erwähnt die Hs. München Cod. 17959, fol. 149.							
205	Sponsa Christi...	NB (nostrorum)	—	—	Wahrscheinlich aus einer älteren St. Gal- ler Hs.		
318	Ad clara festa...	—	Südwestschweiz ?	—			
381	Domino decantent...	—	—	—		25	
Sicher liegt hier nicht eine Dichtung aus der Entstehungszeit unserer Handschrift vor, da die fehlende Notation beweist, daß Cuontz das Schema 'Victime paschali...' nicht gegenwärtig war. In keiner Rubrik deutet er auf die Melodie der Ostersequenz hin.							